

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

16. Jahrgang — 12/87

Themenheft Museumseisenbahn in Hamm



80 Jahre Eisenbahngeschichte



Hammer WEIHNACHTSMARKT

vom
26. 11. — 23. 12. 1987





Museumseisenbahn Hamm — 80 Jahre Eisenbahngeschichte

Im Juli dieses Jahres konnten die Hammer Eisenbahnfreunde mit Stolz auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken. Diese Vereinigung der Freunde historischer Eisenbahnfahrzeuge hat in der kurzen Geschichte ihres heute über 200 zumeist aktive Mitglieder zählenden Vereins, mit viel Mühe ein

Ausstellungswerk zusammengetragen, das in seiner Quantität und Qualität im bundesweiten Vergleich einen herausragenden Stellenwert einnimmt. Das mit 30 restaurierten und betriebsbereiten Fahrzeugen deutscher Eisen-

bahngeschichte regionale Eisenbahnmuseum im Maximilianpark ist inzwischen zum fünfgrößten dieser Art in Deutschland herangewachsen. Dabei ist neben den Fahrzeugen, den dampfenden Stahlrössern, Trieb-, Personen- und Güterzugwagen an der traditionsreichen Strecke der Ruhr-Lippe-Eisenbahn zwischen dem Gottfried-Bürger-Bahnhof und dem Eisenbahnhalt in Lippborg ein Stück Eisenbahngeschichte wachgehalten worden, das eine Vielzahl reizvoller Sehenswürdigkeiten nicht nur für den jungen und älteren Eisenbahnfreund bietet. Besonders zu erwähnen sind hier die vielen nostalgischen Accessoires am Bahnsteig „Maximilianpark“ sowie dem fast fertiggestellten historischen Bahnsteig im Park selbst. Das in diesem Sommer in Betrieb genommene Lokorama in der Werkstatthalle vis-à-

vis dem Eisenbahnmuseum auf dem Gelände des Maximilianparks ist die jüngste Attraktion, die zum Besuch einlädt.

Alles in allem Anlaß genug, daß sich das Hammagazin in seiner neuesten Ausgabe einmal umfassend dem Eisenbahnmuseum in Hamm widmet. Die nachfolgenden Artikel geben einen ersten ausführlichen Überblick, sowohl über das Museum als auch die vielen Aktivitäten der Hammer Eisenbahnfreunde. Ein Streifzug durch die Eisenbahngeschichte in Hamm darf und soll dabei nicht fehlen. Wer mehr noch hierüber wissen will, insbesondere sich für die vielen Details der 30 Exponate des Eisenbahnmuseums interessiert, wird auf die Broschüre „Museumseisenbahn in Hamm“ verwiesen, die zum Preis von 6,- DM über den Verkehrsverein Hamm e. V. zu beziehen ist.

Ulrich Weißenberg

Themenheft Museumseisenbahn in Hamm

Museumseisenbahn Hamm — 80 Jahre Eisenbahngeschichte	Seite 3
Chronik der Hammer Eisenbahngeschichte	4
Die Tenderlok 80 039	6
Das regionale Eisenbahnmuseum im Maximilianpark Hamm	7
Weihnachtsmarkt eröffnet	8
Termininfo Dezember	10
Jugendbox	11
Kultursplitter	12
Echo auf die Spiele der Waldbühne	13
Über 5000 Parkplätze in der Innenstadt	15
Eberhard Viegner: Bildnis von Will Frieg	16

HAMMAGAZIN Impressum

Die Stadtilustrierte für Hamm

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 2 34 00

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig

Anschrift:

Rathaus, Theodor-Heuss-Platz 16,
Telefon (02381) 17-2320

Titelfoto:

Museumseisenbahn Hamm

Fotos:

Presseamt, Hammer
Eisenbahnfreunde

Produktion:

Schölermann Druckvorbereitung
Hamm, Hohe Straße 60

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Westfälische
Wachgesellschaft**

Separatposten — Revierdienst —
Kontroll- und Kassenpersonal bei
Sonderveranstaltungen —
Urlaubsbewachungen —



Alarmanlagen und Aufschaltung —
anerkannte Notrufzentrale —
24-Stunden-Dienst —
Bewachungen aller Art —

Ihr Partner für das moderne Büro



Bürobedarf von A-Z · EDV-Zubehör
Zeichenmöbel · Zeichenmaschinen
Zeichen- u. Vermessungsbedarf
Büromöbel Planung · Gestaltung · Einrichtung
Registrierungsmittel · Archivierung
Büromaschinen · Bürogeräte
Komplette Schreib- u. Rechentechnik
Bürodruck · Fotokopie · Lichtpaustechnik
Textverarbeitung · automatische Korrespondenz
Teletex · Telefax · Bildschirmtext
Fachwerkstätten für Büromaschinen und
EDV-Anlagen

Telefon (02381) 1 20 55



Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm · Martin-Luther-Str. 9

Chronik der Hammer Eisenbahngeschichte

Bereits einige Jahre vor dem Bau der ersten deutschen Eisenbahn bemühte sich Friedrich Har- kurt 1830 um die Planung einer Eisenbahnstrecke im westfä- lischen Raum nach Minden. Über die Weser sollte der Transport wichtiger Güter zu den deutschen Seehäfen möglich sein, da Hol- land damals die Rheinschiffahrt mit sehr hohen Zöllen belastete. Der Westfälische Landtag lehnte eine finanzielle Beteiligung im Jahre 1832 allerdings ab. Trotz- dem wurde die Idee weiterver- folgt, so daß sich im Jahre 1843 die Köln-Mündener Eisenbahngesellschaft konstituieren konnte. Nach mehreren Varianten der Li- nienführung fiel 1845 die Ent- scheidung für die Strecke über Hamm. Hier bestand ebenfalls ei- ne günstige Anschlußmöglichkeit nach Münster. Nachdem die Lip- pebrücken 1846 fertiggestellt wa- ren, hielt am 2. Mai 1847 zum er- sten Mal ein Zug in Hamm. Bereits am 15. Oktober des gleichen Jah- res erfolgte die Freigabe der Strecke nach Minden. Damit war gleichzeitig eine Eisenbahnver- bindung zur preußischen Metro- pole Berlin gewährleistet. Im fol- genden Jahr ging die Strecke nach Münster in Betrieb. Hamm war zum ersten Knotenbahnhof in Westfalen aufgestiegen. Die Kö- niglich-Westfälische Eisenbahn be- sorgte am 4. Oktober 1850 die In-

betriebnahme der Verbindung über Soest nach Paderborn. Durch die Bergisch-Märkische Ei- senbahn erfolgte schließlich die Anbindung über Unna nach Ha- gen, später 1966 sogar bis Wup- pertal. Die verkehrsgünstige Drehscheibe Hamm sorgte für die bemerkenswerte Industrieansied- lung, die sehr frühzeitig einen Gleisanschluß erhielt. Zu nennen sind hier insbesondere die Firmen Cosack & Co. sowie Hobrecker, aus denen später die Westfäli- sche Union (heute Thyssen) und die Westfälische Drahtindustrie (heute Klöckner) hervorgingen.

Das Anwachsen des Eisen- bahnbetriebes bei der Bündelung dieser fünf Streckenäste, verbun- den mit dem Lokwechsel fast aller Züge, führte zu immer mehr er- heblichen Problemen, da die Gleisanlagen nicht mehr aus- reichten. Bereits 1883 plante man daher eine wesentliche Erweite- rung des gesamten Bahnhofsbereichs einschließlich des Ver- schiebebahnhofs. Lange nach Verstaatlichung der einzelnen Bahnen und ihre Übernahme in den Verband der Königlich-Preu- ßischen Eisenbahnverwaltung konnte der Umbau 1911 in Angriff genommen werden. Neben der Erweiterung mußte der Gleiskör- per auf ein höheres Niveau bis zu vier Metern gebracht werden. Die- se Maßnahmen konnten im Jahre

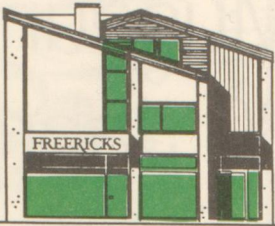
GLAS-STUDIO
ISO-GROSSBUTZEN
GEBOGENES GLAS
SCHMELZGLAS
BLEIVERGLASUNG

GLASVEREDELUNG

FREERICKS GmbH

Hellweg 25 · 4700 Hamm 1 · Tel. 02381/5580

Individueller Weihnachtsschmuck in reichhaltiger Auswahl



IHR PARTNER FÜR DIE GRÜNE UMWELT



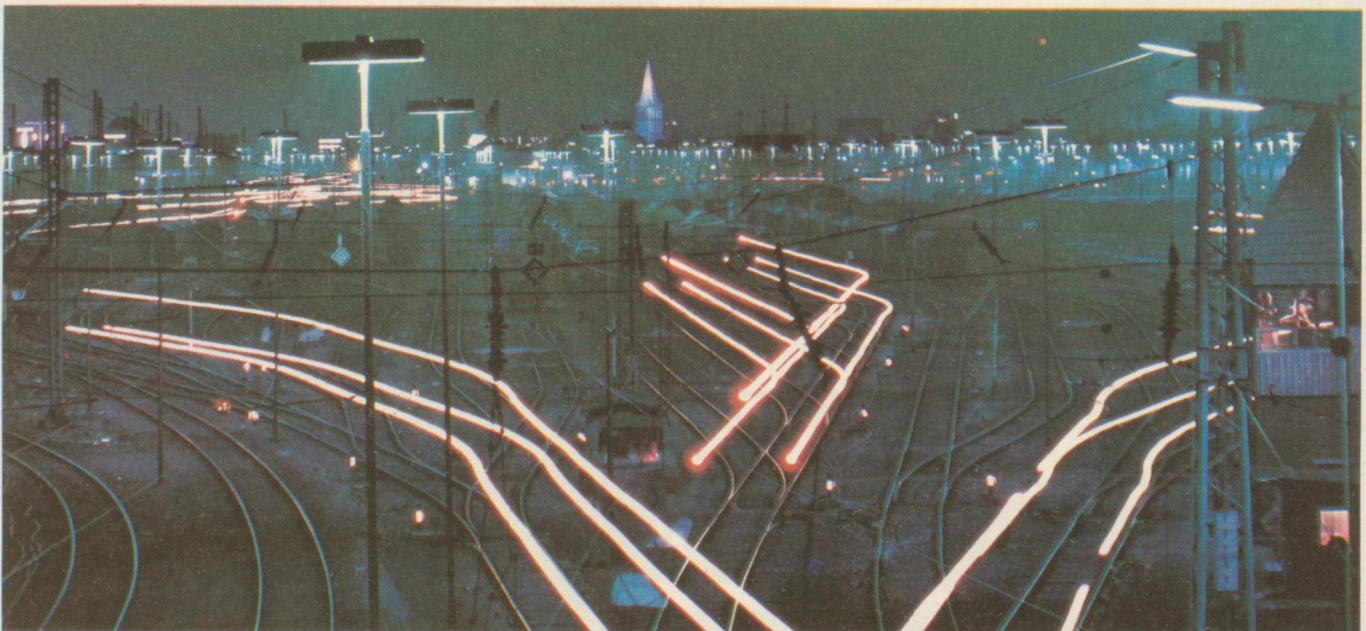
sennekamp
BAUMSCHULEN UND
LANDSCHAFTSGESTALTUNG

Im Zengerott 5 · 4700 Hamm 1 (Rhynern) · Tel. (02385) 23 13

1929 zum Abschluß gebracht wer- den. Das Bahnhofsgebäude in der heutigen Form entstand als Ersatz zum alten Inselbahnhof um 1920. Der Verschiebebahnhof — für den West-Ost- bzw. Ost-West-Verkehr ausgelegt — zählte mit seiner Technik damals zu den größten und modernsten Anlagen seiner Art in Europa. Er galt als Sammel- und Verteilerstelle des ein- und ausgehenden Güter-Verkehrs im Revier in Richtung Nord und Ost.

Einen weiteren Aufschwung des Eisenbahnverkehrs brachten die während des Jahrzehnts dies- ses Jahrhunderts abgetauften Ze- chen De Wendel-Heinrich Robert (1904), Radbod (1906) und Sach- sen (1915, stillgelegt 1976). Fer-

ner nahm die Ruhr-Lippe-Klein- bahn ihre Schmalspurstrecken nach Soest und Lippborg in dieser Zeit in Betrieb. Die Aufwärtsent- wicklung des Bahnhofs wurde durch den Kriegausbruch 1939 jäh beendet. Wegen der strategi- schen Bedeutung war er ab 1943 schwersten Angriffen ausgesetzt, die bei Kriegsende einen Zerstö- rungsgrad von 80 % erreichten. Die neue politische Situation be- wirkte eine Änderung der Ver- kehrsströme. Sie verliefen wegen der Teilung Deutschlands haupt- sächlich in Nord-Süd-Richtung. Etwa 20 % der zerstörten Anlagen wurden nicht mehr aufgebaut. Be- reits im Sommer 1945 konnte der erste Zugverkehr überwiegend im



Mit seinen vielen hundert Lichtern hat der Rangierbahnhof nachts eine ungewöhnliche Illumination.



Am Anfang dieses Jahrhunderts zeigte das Hammer Bahnhofsgebäude einen festungsartigen Baustil.

Güterbereich wieder aufgenommen werden. Bis alle betrieblichen Erschwernisse ausgeräumt waren, vergingen jedoch nochmals weitere 8 Jahre.

Daran anschließend konnte eine Modernisierung im Verkehrsfluß und bei den Traktionsarten verstärkt ins Auge gefaßt werden. Ein markantes Datum war der 10. Mai 1957. Nach Fertigstellung der Fahrleitungen — noch im Inselbetrieb — von Düsseldorf nach Hamm machte ein Exemplar des im Regionalen Eisenbahn-Museum erhaltenen Triebwagens ET 30 seine Probefahrt unter Fahrdracht. Ab Planwechsel im Juni des gleichen Jahres konnte der elektrische Nahschnellverkehr im Ruhrgebiet aufgenommen werden. In dieser Zeit drängte die nunmehr Groß-Diesellok V 200 die bis dahin dominierenden Dampflokomotiven aus dem hochwertigen Reisezugverkehr. 1959 tauchten die ersten Diesel-Rangierlokomotiven auf und besorgten auch auf diesem Feld den Traktionswechsel. In den 60er Jahren wurden fast alle übrigen Strecken auf elektrischen Betrieb umgestellt. Als letzter folgte der Abschnitt über Soest, Paderborn nach Kassel im Dezember 1970. Hamm hat für Zugbildung und Traktionswechsel im Reisezugverkehr eine geringere Bedeutung erlangt. Nach wie vor steht jedoch der Verschiebebahnhof in der Spitzengruppe gleichartiger Anlagen im Bundesgebiet. Im Zuge weitergehender Rationalisierung erhielt auch Hamm 1983 die Dr-Stellwerkstechnik. Mehrere mechanische bzw. elektromechanische Stellwerke im Bf.-Bereich mußten einer neuen Anlage Platz machen, die auch einige Strecken mit überwacht. Eine wesentliche Aufwertung erfuhr Hamm 1984. Das IC-Netz der DB erhielt hier einen neuen planmäßigen Haltepunkt. Dadurch wurde eine wesentlich bessere verkehrsmäßige Anbindung an alle deutschen Großstädte in sämtlichen Richtungen gewährleistet. Für den Containerverkehr ist 1986 ein neues Terminal am Hafen in Betrieb genommen worden. Hier ergeben sich ebenfalls günstige Zukunftsperspektiven. Die Wirtschaftskraft der Stadt Hamm erhält weitere entscheidende Impulse durch diesen bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt, der untrennbar mit der künftigen Entwicklung dieses Raumes verbunden ist.

Walter Schönenberg

Walter Schönenberg

Moderne Büroausstattung

RÜTER

Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt / Service

Am Bahnhof
4700 Hamm 1
Tel. (02381) 1404-0

BÜCHER BEIM BUCH-HANDLER

DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE

Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 023 81/2 41 23

EINRICHTUNGSHAUS HERLITZ

Ihre
vier Wände
sind unsere
Welt

HERLITZ hat mehr
4700 Hamm · Bahnhofstr. 14-16

Christliche Literatur

BUCHHANDLUNG BERTRAM

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1

**Zick-Zack-
Nähmaschinen**
bei uns ab **DM 359,—**
Garantie: 5 Jahre

**Wir bieten Ihnen
eben mehr!**

BRÖKER
Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Zigarren
QUELLENBERG

Weststr. 45, Hamm

Pfeifen, Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher
Havanna, Jamaica, Honduras,
Importe

**Bilderleisten — Zuschnitte
Komplette Einrahmungen
Eigene Werkstatt
Kurze Lieferzeit**

Bild + Rahmen Dierkes GmbH

Widumstr. 21-23 · 4700 Hamm 1
Tel. (023 81) 247 84 + 254 71
Einrahmungen auch im
3 Tage-Service

Die Tenderlok 80 039

Das dampfende Zugpferd der Hammer Eisenbahnfreunde

Unter den inzwischen 30 restaurierten Exponaten der Hammer Museumseisenbahn nimmt die Lok 80 039 einen besonderen Stellenwert ein. Diese dreiachsige Heißdampf - Tenderlokomotive gehört zur Gattung der Einheitsbauarten der Deutschen Reichsbahn, die als moderne Konstruktionen ab den 20er Jahren die vielfach überalterten Länderbahn-Lokomotiven in allen Verwendungsbereichen ablösen sollten. Die Baureihe 80, die in den Jahren 1927 - 1929 mit einer Stückzahl von nur 39 in den Dienst gestellt wurde, hatte den Rangierdienst in Personenbahnhöfen wahrzunehmen. So waren sie u.a. in Köln, Halle a.d.S., Leipzig, Regensburg und Schweinfurt eingesetzt. Nach Kriegsende verblieben noch 13 Maschinen bei der DB und schieden nach und nach bis Mitte der 60er Jahre aus dem Betriebsdienst aus. Das Überleben einiger Exemplare ist der Klöckner-Bergwerks AG zu verdanken, die 7 Lokomotiven als Werkloks wieder reaktivierte und in den Dienst nahm.

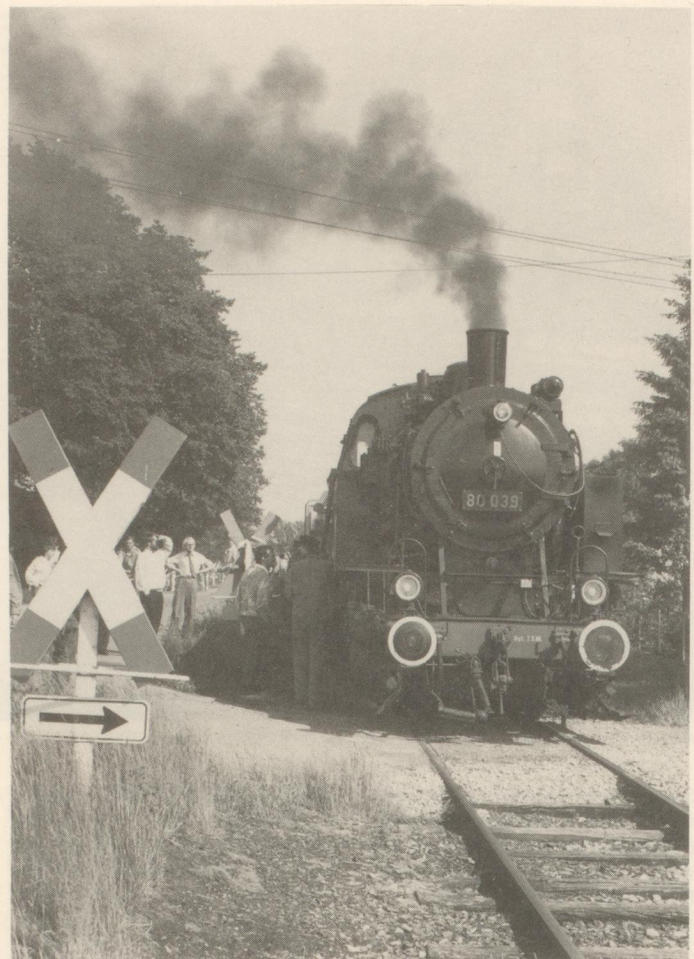
Die legendäre 80 039 wurde am 4. September 1929 zu einem damaligen Beschaffungspreis von 79.310 Reichsmark an die Deutsche Reichsbahn abgeliefert. Nach vorliegenden Quellen muß es sich um die letzte produzierte Lok der traditionsreichen Lokomotivfabrik Hohenzollern handeln, die aus wirtschaftlichen Gründen am 31. August 1929 für immer die Werkstore in Düsseldorf-Gravenberg schloß. Am 7. September des gleichen Jahres wurde die 80 039 in die Bestandsliste des Bahnbetriebswerks Schweinfurt aufgenommen. Dort verblieb sie bis zu ihrer Ausmusterung im Oktober 1961.

Nach dem Verkauf an die Klöckner AG erfuhr sie im Ausbesserungswerk Weiden der DB noch eine Aufarbeitung und stand danach als Werklok bei der Schachanlage Werne im Dienst. Neben den üblichen Rangieraufgaben ist auch ein gelegentlicher Einsatz bei der Werne-Bockum-Höveler Eisenbahn im Güterzug mit Personenbeförderung erfolgt. Nach Aufgabe des Schachtes Werne fand sie ihr neues Domizil in Heeren-Werve unter der Ruhrkohle AG Nr. D 727 mit Schwerpunkt-Einsatz auf der heute eben-

falls stillgelegten Schachanlage Königsborn III/IV in Bönen. Die ersten Jahre des schweren Rangierdienstes im Bergbau sind an der Lok nicht spurlos vorübergegangen. Der Ursprungskessel wurde mit dem der Schwesterlok 80 037, der im Ausbesserungswerk Schwerte eine Vollaufarbeitung erhielt, ausgewechselt. Durch den vermehrten Einsatz von Diesellokomotiven der RAG ab 1973 geriet die Maschine als letzte dann im Jahre 1976 auf das Abstellgleis. Nur noch einmal für wenige Monate wurde sie mobilisiert. Im Mai 1977 hatte sie wegen notwendiger Reparaturarbeiten auf der Schachanlage Heinrich-Robert ihren Einsatz als Dampferzeuger.

Im gleichen Jahr noch nahmen Mitglieder der Hammer Museumseisenbahnfreunde die ersten Verhandlungen über den Kauf dieser Maschine auf, der dann im Mai 1978 mit Erfolg abgeschlossen werden konnte.

Kurz darauf erfolgte die Überführung nach Hamm. Nach mehr als zweijähriger Aufarbeitung einschließlich einer kompletten Neubearbeitung des Kessels durch die Aktiven des Vereins feierte die Maschine ihr Debüt als Museumslok im Mai 1980. Seit dieser Zeit hat sie sich als Zugpferd der Museumseisenbahn hervorragend bewährt. Im Rahmen ihres bisherigen Betriebseinsatzes wurde sie ein zweites Mal 1986 der notwendigen Hauptuntersuchung unterzogen. Die Lok erhielt wieder eine Dampfheiz-Einrichtung;



Die Tenderlokomotive 80 039 ist das dampfende Zugpferd der Hammer Eisenbahnfreunde.

ebenso wurden alle Stangerlager erneuert und für den längeren Betriebseinsatz weitere wichtige Instandsetzungsarbeiten vorgenommen. Seitdem dampft sie als stählernes Roß fahrplanmäßig zwischen dem Bahnhof der Ruhr-Lippe-Eisenbahn und dem in Lippborg.

Für den interessierten Eisenbahnfreund seien abschließend noch die wichtigsten technischen Daten dieses Prunkstücks genannt:

Hersteller: Lokomotiv-Fabrik Hohenzollern, Düsseldorf-Gravenberg
 Fabrik-Nr.: 4650
 Bauart: Chtt
 Leistung: 575 PS
 Lüp: 9 670 mm
 Treibrad-Durchmesser: 1100 mm
 Dienstgewicht: 52,0 t
 Wasservorrat: 5 m³
 Kohlevorrat: 2 t
 Heizfläche (einschl. Überhitzer): 94,4 qm

Roetger's SCHNELLRESTAURANT RATHAUS-ECK

Werler Str. 7 · ☎ (02381) 200 09
4700 Hamm 1

SCHLEMMER-ECK

Wilhelmstr. 172
☎ (02381) 44 11 56 · 4700 Hamm 1

Tagesgerichte:

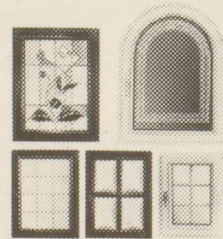
- Haxen
- Pikante Schnitzel
- Balkan- und Grillspezialitäten
- und weitere Speisen in Spitzenqualität

KNIPPING-Fenster:

- Kunststoff-Fenster, RAL-gütegeprüft
- Holz-Dekor-Fenster • Schallschutz-Fenster • Hebe-Schiebetüren • Individuelle Verglasungsarten • Beratung, Herstellung und Montage aus einer Hand

Hamm · Kamener Str. 131 · Tel. (02381) 40 40 50
 Beckum · Oststraße 30 · Tel. (025 21) 1 66 49
 Lünen · Münsterstr. 83 · Tel. (023 06) 5 00 00

HELMUT
KNIPPING
 BAUELEMENTE
 Qualität aus Prinzip. Für Fenster und Türen.



Perfektion
 durch
 über 75-jährige
 Erfahrung



Das regionale Eisenbahn-Museum im Maximilianpark Hamm

Ein wesentliches Ziel des 1983 gegründeten Vereins Museumseisenbahn Hamm e. V. ist satzungsgemäß die Verwirklichung eines Eisenbahnmuseums von regionaler Bedeutung. Im Rahmen der Nachnutzung eines Teiles des ersten nordrhein-westfälischen Landesgartenschau - Geländes, dem Maximilianpark, bot sich die Chance, diese Idee in Hamm an exponierter Stelle in die Tat umzusetzen. In den ersten Jahren dieses Jahrhunderts bereits entstand auf dieser Fläche der Zechenbahnhof der ehemaligen Schachtanlage Maximilian, die zu Beginn des ersten Weltkrieges ihren Betrieb bekanntlich wegen nicht zu stoppender Wassereinbrüche stilllegen mußte. Der Anschluß zur Ruhr-Lippe-Eisenbahn blieb jedoch in den folgenden Jahrzehnten erhalten.

Im Wechsel mit betriebsfähigen Fahrzeugen fand sich für die vorhandenen musealen Exponate hier ein würdiger Platz, um der Öffentlichkeit ein Stück Eisenbahngeschichte zugänglich zu machen. Nicht geplant war der Charakter einer reinen Abstellanlage, sondern die atmosphärische Darstellung des Umfeldes „Eisenbahn“ anhand bestimmter eisenbahntypischer Anlagen sowie unterschiedlicher Formen des Gleisbaus. Nach nur 5monatiger Bauzeit konnte bereits im Oktober 1985 ein viergleisiger Museumsbahnhof seiner Bestimmung übergeben werden. Dieses gelang mit tatkräftiger und finanzieller Unterstützung der Stadt, der Maximilian GmbH sowie der Bergbau AG Westfalen. Im Sommer 1986 erfolgte dann die Fertigstellung einer funktionsfähigen, handbetriebenen alten Schrankenanlage im Vorfeld des Museumsbahnhofes. Im Überweg sind alle charakteristischen Arten von Wegbefestigungen ersichtlich. Ferner sind die verschiedenen Formen des Oberbaues, einschließlich Weichen sowie der Prellböcke auf der Anlage, besonders gekennzeichnet. Zur Sicherung eines Gleises erfolgt der Aufbau eines bedienungsfähigen Rangier-Formsignals. Außerdem steht der Wiederaufbau einer Bahnsteig-Anlage im Stil der Jahrhundertwende kurz vor seiner Fertigstellung. Hierbei handelt es sich um die Bahnsteig-Konstruktion aus dem Bahnhof Hagen-Haspe, deren Stützen aus Gußeisen gefertigt sind. Zur Vervollständigung soll hier schon bald ein Kiosk instal-

liert werden, der als Informationszentrum im Eisenbahnmuseum dient. Daneben sind Fernsprechanlagen in altem Stil und entsprechender Verlegung zur Kommunikation zwischen Bahnsteig, Streckenanlage und einem evtl. Stellwerk vorgesehen.

Alle drei für den Eisenbahnknotenpunkt Hamm wichtigen Traktionsarten sollen mit markanten Fahrzeugen, die hier eine Rolle gespielt haben, vertreten sein. Dies ist mit der schweren Güterdampflok BR 44 auf einem Gleisjoch, der Diesellok V 200 und dem

elektrischen Triebwagenkopf 430 bereits Realität. Letzterer ist auf einem modernen Gleisstück aufgestellt und verfügt über eine stilgerechte wiederaufgebaute Fahrleitung mit Mastschalter, allerdings ohne Stromzuführung. Neben dem gelegentlichen Rangierbetrieb oder der Vorführung von betriebsfähigen Fahrzeugen sorgt vor allem die hier stationierte Handhebel-Tresine, die oftmals an Sonntagen im Jahr für Pendelfahrten zur Verfügung steht, für Spaß und Abwechslung im Museumsbetrieb. Um das Fahrgefühl

auf dem Führerstand einer Lokomotive eindrucksvoll simulieren zu können, ist darüber hinaus im Sommer d. J. im benachbarten Hallengebäude der Werkstatthalte gegenüber dem Museum ein sogenanntes Lokorama aufgebaut worden. Hierbei handelt es sich um die einzige Anlage dieser Art im Bundesgebiet, die sich in privater Hand befindet und im Stil einer dreidimensionalen Television wirkliches Eisenbahnfahren nachempfinden läßt. Alles in allem mehr als nur ein Spaß für jung und alt.



Im Maximilianpark hat das regionale Eisenbahnmuseum eine Heimat gefunden.



Schlaraffia
Bandscheiben-Matratten

198.- 298.- 398.-

Rokado-Lattenroste

179.- 298.- 369.-

Betten + Matratzen

Grabitz

HAMM – Fußgängerzone

Hammer Weihnachtsmarkt eröffnet

Auch zum Ausklang dieses Jahres erwartet die Bürger und Besucher der Hammer Innenstadt mit dem soeben eröffneten traditionellen Weihnachtsmarkt wieder ein vielversprechender und großzügiger Hauch vorweihnachtlicher Atmosphäre. Vom 26. November bis einen Tag vor Heiligabend lockt der inzwischen zum 13. Male stattfindende Weihnachtsmarkt wieder viele Passanten auch aus der weiteren Region zum ausgiebigen Einkaufsbum-

mel durch die um viele Attraktionen reiche Fußgängerzone der Hammer City. Lichterglanz, Tannengrün, Lebkuchen und einige tausend Geschenkkunden bestimmen während der Adventstage das in leuchtendem Kerzenschimmer erstrahlende, weihnachtlich gestimmte Bild zwischen dem Partnerschaftsplatz bis hin zur Pauluskirche, den traditionsreichen Wahrzeichen der Großstadt Hamm.

Ergänzend zum Warenangebot

des heimischen Einzelhandels bieten auf dem Weihnachtsmarkt auch diesmal wieder fast 100 Schausteller ihren Kunden ein ansprechendes und vielseitiges Sortiment an: sind es dabei insbesondere Glühwein, Paradiesäpfel und heißer Jägertee, so wie die vielen süßen und wohlschmeckenden Leckereien, die weihnachtliche Flair verbreiten, so überwiegen doch auf dem Markt vor allem die Stände, die nicht nur Nase und Gaumen ansprechen wollen.

Holzspielzeug, Weihnachtsdekoration, Kunstgewerbeartikel, Leder- und Korbwaren werben ebenso wie Metallarbeiten um die Gunst der jüngeren und älteren Käufer.

Daß die Christbäume und die Tannengestecke dabei nicht fehlen, versteht sich von selbst.

An allen Samstagen im Advent sind die Geschäfte und der Weihnachtsmarkt in Hamm bis jeweils 18.00 Uhr geöffnet. Verschiedene kleinere und größere Veranstaltungen, weihnachtliche Chormusik und musikalische Darbietungen von Orchestern sind an diesen Tagen als besonderer musikalischer Leckerbissen vorgesehen. Abwechslung, vor allem für die sehnsüchtig das Weihnachtsfest herbeiwünschten jungen Besucher der Innenstadt, versprechen in dieser Zeit nicht zuletzt auch die vielen kleinen Karussells, die sich während der Adventswochen in der Fußgängerzone einmal mehr drehen werden. Die Feststellung, daß sich gerade an den Vorweihnachtstagen für jung und alt ein Einkaufsbummel durch Hammers City lohnt, scheint angesichts dieser prächtigen Kulisse mehr als einmal gerechtfertigt zu sein. Der Hammer Weihnachtsmarkt als inzwischen fester Bestandteil des innerstädtischen Angebots, leistet hierzu seit Jahren ein wesentliches Argument.

Ulrich Weißenberg



Das Haus voller Geschenkkunden

Nun strahlt
Grüter + Schimpff
im Festglanz.



Alles ist von verheißungsvoller Weihnachtsstimmung umgeben.

Freuen Sie sich mit uns, lassen Sie sich inspirieren und anregen.

Noch ist viel Zeit, dieses oder jenes Geschenk auszusuchen. Schauen Sie sich in Ruhe um.

Sie werden überrascht sein, wie vielfältig das Angebot an festlichen Gaben bei Grüter + Schimpff sein kann.



Neben einer Großauswahl an Geschenken bieten wir Ihnen die Möglichkeit, diese Geschenke gleich weihnachtlich einpacken zu lassen.

Auch mit unserem Geschenk-Gutschein möchten wir Ihnen das Schenken schön und leicht machen.

Ganz gleich, wem und wann Sie eine Freude bereiten oder danke sagen wollen, Sie bestimmen den Gegenstand oder den Wert des Geschenkes.



Wir werden uns
bemühen, Sie ganz
persönlich zu beraten
und zu bedienen.



LUST AUF MODE. JEDEN TAG.

GRÜTER + SCHIMPPFF

Weststraße 25 · 4700 Hamm 1

7800 Lehrverträge bei etwas geringerer Nachfrage

Zufrieden mit dem derzeitigen Lehrstellen-Zwischenergebnis ist die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund. Zum Stichtag 10. November waren bei der IHK 3437 neue Lehrverträge über die Ausbildung in gewerblichen Berufen registriert worden; im kaufmännischen Bereich waren es 4364. Die Gesamtzahl von 7801 Lehrverträgen liegt damit zwar um 332 oder 4,1 % unter dem Rekord-Ergebnis des Vorjahres. „Doch da die Nachfrage nach Lehrstellen ebenfalls geringer ist als in den Vorjahren, ist die bisherige Bilanz insgesamt gesehen gut“, meint Hauptgeschäftsführer Dr. Aden.

Hinzu kommt, daß das Eintragsverfahren bei der Kammer noch keineswegs abgeschlossen ist. Deshalb kann damit gerechnet werden, daß die endgültige Zahl zum Jahresende nahe bei der des Vorjahres liegen wird.



Eine besondere Freude für groß und klein sind die Sonderfahrten zu St. Martin und am Nikolaustag.

Großer Bahnhof für St. Martin und St. Nikolaus

Das Kursbuch der Hammer Eisenbahnfreunde kann auch in diesem Jahr wieder mit zwei besonderen Attraktionen für jung und alt aufwarten. Während die inzwischen schon traditionelle Nikolausfahrt einen kaum mehr wegzudenkenden festen Termin einnimmt, fand der Fahrplan der Hammer Eisenbahnfreunde mit der in diesem Jahr zum zweiten Mal stattgefundenen St.-Martins-Fahrt eine überaus ansprechende Ergänzung bei den vielen Anhängern der Museumseisenbahn. So gingen in dem, diesmal wieder bis auf den letzten Sitzplatz gefüllten, nostalgischen Dampfzug mit seinen aus Großvaters Zeiten stammenden Wagen über 200 Jungen und Mädchen mit ihren Eltern auf große Fahrt, um St. Martin hoch zu Roß im Schein der vielen bunten Laternen zu erleben und mit ihm zusammen bei Brezeln und Musik gebührend zu feiern. Die Fahrt, die ständig vom Pfeifen und Zischen der Dampflokomotive Nr. 80 039 begleitet wurde, ging entlang der alten mittelwestfälischen Stichbahn, der ehemaligen Ruhr-Lippe-Eisenbahn, in Richtung Lippborg. Vorbei am Naherholungswald Pilsholz und dem

Maximilianpark mit seinen Eisenbahn-Accessoires der Vergangenheit bis hin zum Landgasthaus Vellinghausen-Ramesohl, einem idyllischen Haltepunkt im Grünen, an dem vor allem die jungen Fahrgäste mit großer Spannung und Freude St. Martin erwarteten. Als nächste Attraktion mit der Museumseisenbahn zum Abschluß der Saison steht für den Sonntag, 6.12.1987, die Nikolausfahrt an, die vor allem für die Jüngsten unter den Eisenbahnfreunden auch diesmal wieder viele Überraschungen bieten wird.

Auskunft hierzu sowie über die jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis Oktober stattfindenden Fahrten erhalten Interessenten bei den Hammer Eisenbahnfreunden im Verkehrsverein, Postfach 2611, 4700 Hamm 1, oder aber beim Werbeamt der Stadt Hamm, Postfach 2449, 4700 Hamm 1.

Hier erhalten sie auch Informationen über die jedes Jahr geplanten Fahrten zur Landesgartenschau oder Lippborger Kirmes sowie den zu besonderen Terminen für Gruppen möglichen Sonderfahrten.

Buchtip des Monats

Gerade in den Wochen vor Weihnachten, wenn die Abende immer länger werden, besinnen sich jung und alt besonders darauf, einmal mehr zum Buch zu greifen und ihre Freizeit mit einem guten Buch auszufüllen. Der Dezember-Buchtip will daher Bücher zum Thema Weihnachten vorstellen, gedacht für kleine und große Menschen, die Weihnachten eben nicht (nur) Einkaufsstreß und Schlemmerei verbinden.

● Abels, Ursula (HRSG.)

Die Engel im Himmel hört man sich küssen — und die ganze Welt riecht nach Pfeffermüssen. München 1983.

● Glameyer, Horst (HRSG.)

Der kleine Junge im Stall: Geschichten zur Weihnachtszeit, Olten, Freiburg 1983.

● Geno, Harlaub (HRSG.)

Die gläserne Krippe. Moderne Weihnachtsgeschichten. Freiburg 1984.

● Bayr, Rudolf

Geschichten und Bilder zur Weihnacht. Salzburg 1984.

● Kleiner-Röhr, Christina (HRSG.)

Vollkorn, Honig, Mandelkern — das Vollwertbackbuch für die Weihnachtszeit. Weil der Stadt 1986.

● Koltzwinkel, William (HRSG.)

Weihnachten für Wellensittiche, Roman. München 1986.

● Lesskow, Nikolai (HRSG.)

Der Gast beim Bauern und andere Weihnachtserzählungen. Recklinghausen 1984.

● Lohf, Sabine (HRSG.)

Himmelsleiter und so weiter. Ein Weihnachtsbuch für Kinder ab 4 Jahren. Ravensburg 1985.

● von Nenna, Merhart (HRSG.)

Weihnachtskrippen bauen. 2. Auflage, Innsbruck 1985.

● Mönch-Tegeder, Maria (HRSG.)

De Heiland is geboren. Plattdütske Weihnachtsgeschichte. Münster 1959.

● Teuber, Christian (HRSG.)

Weihnachtsbäckerei. Das neue Bilderbackbuch, München 1983.

● Timmermanns, Felix (HRSG.)

Das Jesuskind in Flandern. Frankfurt a. M. 1982.

● Weihnacht erleben. Drei ungewöhnliche Heilige-Nacht-Erzählungen. Zürich 1985.

● Weihnachtsgeschichten aus Rußland. Zürich, München 1984.

● Wiemer, Rudolf Otto (HRSG.)

Bethlehem ist überall. Ge-

schichten und Gedichte zur Weihnachtszeit. Gütersloh 1982.

Abschließend soll noch auf ein außergewöhnliches Kinderbuch hingewiesen werden, das zwar inhaltlich nichts mit der Weihnachtszeit zu tun hat, aber vielleicht noch Platz auf dem Gabentisch von Kindern ab 8 Jahren findet:

„Prinz Neumann oder andere Kinder heißen wie ihr Vater“ von Jutta Richter. Weinheim: Beltz & Gelberg 1987.

„Kinder muß man lieben“ behauptet König Schröder, der — ganz verarmter Adel — mit seinem Sohn, Prinz Neumann, in einem heruntergekommenen Wasserschloß lebt und von dem Badezimmer-Komfort einer Mietwohnung träumt. Leider kommt ihm jedoch diese Weisheit zu spät in den Kopf. Da ist nämlich Prinz Neumann schon weggelaufen, weil er sich unverstanden fühlt, und hat sich per Anhalter nach Bremen mitnehmen lassen.

Zum Glück findet er ihn wieder, aber erst ganz am Schluß der Geschichte, in der Oma Treese und eine gewisse Viktoria Neumann wichtige Personen sind. Auch eine Eule kommt vor, mischt sich aber nicht ein. Und die dreizehn Tassen Prüttkaffee im 13. Kapitel waren am Ende auch nicht umsonst. Und wer meint, König Schröder wäre gar kein richtiger König, hat vielleicht recht. Aber ein schlechter Vater ist König Schröder trotzdem nicht.

Das Besondere an diesem Buch ist naheliegend, da die Autorin in Westerwinkel lebt: König Schröder und Prinz Neumann wohnen anscheinend auch da. Die Beschreibung der Umgebung stimmt — soweit Ortsfremde das beurteilen können — bis in alle Einzelheiten, von der Nähe zur Autobahn bis zum Bahnhof Capelle, von dem aus König Schröder und Oma Treese sich auf den Weg nach Bremen machen. Ein witziges, phantasievolles und kluges Buch, das viele Kinder (und auch Erwachsene!) lesen sollten.

Alle hier aufgeführten Bücher sind natürlich auch in der Stadtbücherei ausleihbar. Das Hammagazin wünscht allen Büchereibesitzern und sonstigen Lesern frohe Weihnachten und viel Zeit und Freude zum Lesen.

Höchste Zeit für Ihren Weihnachtseinkauf

Bemerkenswerte Ausstellung in Spirituosen, Wein, Sekt und Packungen

Kondhaus

Wilhelmstr. 192 · 4700 Hamm
Tel.: 02381/44 1160

Terminvorschau Dezember 1987

Theater

4. Dezember, 16 Uhr

Schneeweißchen und Rosenrot. Märchen nach den Gebrüder Grimm (ab 4 Jahren). Kurhaus Hamm, Ostenallee.

6. Dezember:

„Gibt es Tiger am Kongo?“

Ein Theaterstück zur AIDS-Problematik. 18.00 Uhr in der Musikschule Hamm.

7. Dezember, 19.30 Uhr

Ein Schiff wird kommen. Eine Spurensuche mit Szenen, Texten und Liedern von und mit Leonore Franckenstein. Gastspiel: Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel. Stadtbücherei Hamm, Ostenallee 1-5.

9. Dezember, 15 Uhr

Die Jagd nach der getupften Gurke vom Nil. Kindertheater (ab 5 Jahren). Stadtbücherei Hamm, Ostenallee 1-5.

14. Dezember, 19.30 Uhr

Im Zweifel für den Angeklagten. Stück von David W. Rintels, mit H. J. Kulenkampff. Kurhaus Hamm, Ostenallee.

16. Dezember, 19.30 Uhr

Ein Sommernachtstraum. Ballett nach der Komödie von William Shakespeare. Musik von Gioachino Rossini. Kurhaus, Hamm, Ostenallee.

18. Dezember, 19.30 Uhr

Schweyk im zweiten Weltkrieg, von Bertold Brecht. Kurhaus Hamm, Ostenallee.

Kunstaussstellungen

bis 10. Juni 1988

Eckert Wendler, Städt. Gustav-Lübcke-Museum, Museumsstraße 2.

bis 11. Dezember 1988

Begegnungen. Neun Künstler stellen aus. Galerie Kley, Werler Straße 304.

13. Dez. 87 bis 31. Jan. 88

Brezney, Aquarelle, Ölbilder und Graphiken. Galerie Kley, Werler Straße 304.

Kleinkunst/Literatur

3. Dezember:

Lange Filmnacht

mit 3 Spielfilmen. 18.00 bis ca. 24.00 Uhr im Jugendzentrum, Bockelweg 15 (Heessen).

4. Dezember, 20 Uhr

Stadtbücherei Hamm-Heessen mit „Glückliche Umstände“, Schloßstraße 1a.

7. Dezember, 19.30 Uhr

Sachbuch aktuell: Rheinalarm mit Dr. Jörg Heimbrecht. Stadtbücherei Hamm, Ostenallee 1-5

8. Dezember:

„Hai-Society oder Kein Grund zur Beruhigung“

Das 20. Programm des Kabarettisten Dietrich Kittner. Neueste Lie-



der, Lacher, Leid-Artikel: Gags and Crime. 19.00 Uhr im Jugendzentrum, Südstraße 28.

9. Dezember, 20 Uhr

Chapeau Claire, französische Chansons. Kulturcafé „Zum Bootshaus“, Fährstraße.

14. Dezember, 19.30 Uhr

Autoren einer Region: Münsterland, Cilly Schwerdt/Alfred Cordes. Stadtbücherei Hamm, Ostenallee 1-5.

17. Dezember:

So . . . und nicht anders

Ein Theaterabend mit der Hammer Gruppe ILLEGAL. 18.00 Uhr im Jugendzentrum Herringen, Schächtsstraße.

18. Dezember:

Till & Obel

DIE Hammer Entdeckung des Jahres. 19.00 Uhr im Jugendzentrum Heessen, Bockelweg 15.

Konzerte/Unterhaltung

2. Dezember, 19.30 Uhr

Klassik und Jazz. Schloß Heessen, Schloßstraße 1.

9. Dezember, 18.30 Uhr

Weihnachtskonzert der Städt. Musikschule, Pauluskirche.

10. Dezember, 19.30 Uhr

Operngala. Musik aus klassischen und romanischen Opern und beliebten Operetten. Mitwirkende u. a. Westfälisches Sinfonieorchester. Saalbau, Bockum-Hövel, Overbergstraße 14.

13. Dezember, 19.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Magnificat und andere Werke. Kurhaus Hamm, Ostenallee.

15. Dezember:

ACID

Hard-Rock. 19.00 Uhr im Jugendzentrum Rhynern, Unnaer Straße.

18. Dezember:

ROCK in HAMM

mit den Gruppen MANIAC — Hard Rock —, TANGRAM — Rock-Pop —, KODIAK — Pop-Rock —. 18.00 Uhr im Saal der Gaststätte Drees-Tannenwald, Waterloostraße 24, Hamm-Westen.

22. Dezember, 18.30 Uhr

Konzert der Städt. Musikschule, Marker Dorfstraße.

31. Dezember, 19 Uhr

Silvesterkonzert. Das Städtische Sinfonieorchester spielt zum Jahresausklang. Leitung: Walter Gilles. Kurhaus Hamm, Ostenallee.

Messen, Märkte, Ausstellungen

1. Dezember

Nutzviehmarkt, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

2. Dezember

Zuchtviehversteigerung, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

13. Dezember, 11 bis 18 Uhr

Trödel- und Kleintiermarkt, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

15. Dezember

Nutzviehmarkt, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

17. Dezember

Kälber-Auktionen, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

Bis 23. Dezember

Hammer Weihnachtsmarkt, Fußgängerzone Innenstadt.

28. Dezember

Nutzviehmarkt, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

Sonstiges

3. Dezember, 9.30 Uhr

Unsere Partnerstädte in den USA, Lichtbildervortrag mit Werner Beeck, VHS, Gustav-Heinemann-Straße 1.

6. Dezember, 14.30 Uhr

Nikolausfahrt der Hammer Eisenbahnfreunde, Ruhr-Lippe-Bahnhof, Gottfried-Bürger-Straße.

Im Maximilianpark

6. Dezember, 16 Uhr

Weihnachtskonzert der Westf. Nachtigallen, Festsaal, Grenzweg 76.

13. Dezember, 15 bis 18 Uhr

Tanzturnier für Senioren. Veranstalter: Altenamt der Stadt Hamm. Festsaal Grenzweg 76.

31. Dezember, 20 bis 3 Uhr

Großer Silvesterball, Festsaal, Grenzweg 76.

Sport

6. Dezember, 8 bis 20 Uhr

IDUNA-Volleyball-Cup, Sport-halle Gebrüder-Grimm-Schule, Berliner Straße 137.

6. Dezember, ab 9 Uhr

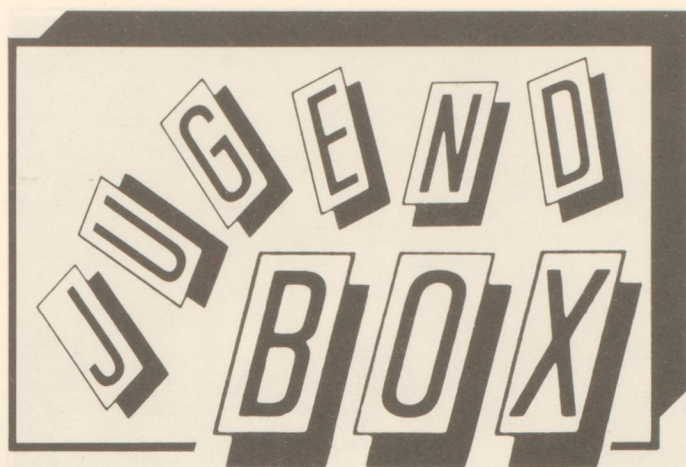
Karl - Kielhorn - Gedächtnis - Turnier der Minifußballer. Sport-halle Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Marker Allee 20.

25. bis 29. Dezember

Weihnachtsturnier SC Eintracht Hamm im Fußball, Sachsenhalle Hamm-Heessen, Piebrocks-kamp.



**THEO U. JUTTA
LOHMANN
HAMM-WESTTÜNNEN
DAMBERGSTRASSE 35
TELEFON 0 23 85 / 4 47**



Weihnachtszeit — Spielzeugzeit

Zu keiner anderen Jahreszeit wird soviel Spielzeug gekauft, wie in den letzten sechs Wochen des Jahres. In der Regel überfallen uns schon Mitte November die Massenmedien und Kaufhäuser mit massiver Spielzeugwerbung. Zudem gibt es in jedem Jahr Hunderte von neuen Spielideen und neuen Spielsachen, was die Auswahl und den Kauf von gutem Spielzeug nicht gerade vereinfacht.

Wieviel aus diesem reichen Angebot wirklich empfehlenswertes und phantasieanregendes Spielzeug ist, mit dieser Frage wird der Verbraucher oft allein gelassen.

Beim Spielzeugkauf sind zahlreiche Überlegungen zu berücksichtigen, z. B. Preis, Stabilität, Qualität und nicht zuletzt die Wünsche der Kinder. Hier taucht dann meist schon das erste Problem auf, gerade sogenanntes pädagogisch wertvolles Spielzeug ist in seinem äußeren Erscheinungsbild oft unattraktiv und entspricht oft nicht den Kinderwünschen, die durch gezielte Werbung und glänzende Aufmachung geweckt werden.

Ein zum Selbstkostenpreis angebotenes Spiel der „Arbeitsstelle für Neues Spielen“ kann meistens nicht mit „Hab-Dich-Lieb-Bärchen“, seidig glänzenden Ponys in Pastellfarben oder den gewaltigen, kriegerischen „Masters of the Universe“ konkurrieren.

Die Gefahren bei den erwähnten Produkten liegen darin, daß sie die Phantasie unserer Kinder negativ beeinträchtigen. Durch die Zusatzausrüstungen, sei es nur eine komplette Einrichtung für die Familie Sonnenschein, Comic-Heften mit den zu erlebenden Abenteuern oder den dazugehörigen Hörspielcassetten, bleibt den Kindern oft keine Möglichkeit

mehr, der Phantasie freien Lauf zu lassen und sich eigene Abenteuer auszudenken oder kreativ zu werden und eigene Wohn- und Ausstattungsgegenstände zu erstellen.

Wie aber erkennt man nun gutes Spielzeug? Die nachfolgende Checkliste könnte beim nächsten Spielzeugkauf vielleicht eine Hilfestellung sein:

- Wie lange wird mein Kind mit diesem Spielzeug spielen bzw. wie schnell ist der Reiz des Neuen verfliegen?
- Kann mein Kind beim Spielen mit diesen neuen Sachen irgendetwas lernen, z. B. Fingerfertigkeit, räumliches Denken, logisches Denken, soziale Verhaltensweisen o. ä.?
- Läßt dieses Spielzeug der Phantasie und Kreativität meines Kindes genügend Freiraum?
- Ist das Spielzeug stabil und aus kinderfreundlichen, gesundheitlich unbedenklichen Materialien gefertigt?
- Ist das Preis-Leistungs-Verhältnis angemessen?
- Kann mein Kind damit allein bzw. mit seinen Freunden spielen oder ist die Spielanleitung, das Regelwerk oder die Technik dafür zu kompliziert?
- Würde ich, wenn ich Kind wäre, gerne auch damit spielen?

AIDS: Ein Thema auch für die Bühne

„Gibt es Tiger am Kongo?“ ist ein Theaterstück von Bengt Ahlfors und Johan Bargum, das vom Theater im Bauturm, Köln, z. Z. aktuell aufgeführt wird. Im Gegensatz zu den ersten Stücken zum Thema AIDS aus Amerika, macht das schwedische Theaterstück deutlich, daß AIDS nicht nur ein Problem mehr oder weniger exotischer Randgruppen ist. Das Stück zeigt, wie rasch jeder Mann und jede Frau ganz unmittelbar betroffen sein kann.

„Gibt es Tiger am Kongo?“ wirkt der Verdrängung des Problems entgegen, denn das ist gerade hierbei so wichtig. Verdrängung ist bei AIDS gefährlich — und dies in zweifacher Hinsicht: Verdrängung des Themas, der Gefahren, der Übertragungswege führt zu Risikoverhalten, womöglich zur eigenen Infektion. Verdrängung der Infizierten und Kranken aus unse-

rer Gesellschaft aber kann deren sozialen Tod bedeuten.

Die Handlung beschreibt die Situation, in der eine Schriftstellerin und ein Lehrer ein Stück über AIDS verfassen wollen. In der Diskussion über die dramatische Umsetzung ihres Stoffes geraten die beiden Akteure in ein Rollenspiel. Es vermischen sich die Grenzen zwischen den Spielfiguren und der Wirklichkeit der Akteure. Ihre eigenen Verdrängungsmechanismen, die heimliche Liebesaffäre zwischen ihnen und ihre beiden Ehen werden in den Sog der Auseinandersetzung über das Stück miteinbezogen.

Die sehenswerte Aufführung findet am 6. Dezember 1987 um 18 Uhr in der Musikschule statt. Informationen und Vorbestellungen sind über das Jugendamt, Telefon 7 93 - 2 79, erhältlich.

Kittners kritisches Kabarett in Hamm

Bevor Dietrich Kittner sein neues Programm in seinem Theater in Hannover der dortigen Öffentlichkeit vorstellt, ist es gelungen, Kittners kritisches Kabarett im Städtischen Jugendzentrum Südstraße 28 zu verpflichten. Das neue 20. Programm des großen Kabarettisten „Hai-Society“ oder „Kein Grund zur Beruhigung“ stellt er am 8. Dezember 1987, 19 Uhr, im dortigen Filmraum vor.

Neueste Lieder, Lacher, Leid-Artikel zeigen, wie jeder ein Konzert werden kann, wie Sie Ihren Mercedes verbilligt einkaufen, und warum es sich unter gewissen Umständen lohnt, in Bonn Zigaretten zu klauen. Weiterhin erzählt er uns, wie der Kanzler die Lösung des Ozon-Loch-Problems angeht, wie Kittner dem Herrn Wörner schön helfen konnte, und wie man industrielle Störfälle ins Positive wendet. Auf offener Bühne zeigt er das große Ra-

ketenverschwinden. Eine spritzige Revue mit Schlußverkauf läßt alles unter den Hammer kommen. Und als Ei des Kolumbus stellt er das Staatswesen Bundesrepublik Deutsche Bank vor.

Der Kabarettist Dietrich Kittner, Jahrgang 1935, studierte in Göttingen die Rechte und Geschichte. Bereits als Student befaßte er sich mit Kabarett. Mittlerweile ist er im In- und Ausland einer der gefragtesten Kabarettisten. D. h. unter dem Strich: 60 000 Reisekilometer jährlich, durchschnittlich 120 000 Zuschauer im Jahr, bisher 14 Solo-LP, 7 Bücher, 5 Singles und Mitarbeit an vielen Zeitungen, Zeitschriften, Buch- und Plattenanthologien. Er erhielt den Deutschen Schallplattenpreis und den Deutschen Kleinkunstpreis.

Kartenvorbestellungen bitte über das Jugendzentrum oder das Jugendamt in Hamm.

Computersatz- + Textsysteme • Laserdrucker • Scanner • Desktop Publishing Hard- + Software

Print+Copy-Center

Großkopien • Plakatkopien • Spezialkopien
Farbkopien • Lichtpausen • Schnelldruck

BÜRO-REPRO RZEPKA

Hohe Straße 19 24 - 26 • Kundenparkplätze
4700 Hamm 1 • Tel. 0 23 81 - 2 51 92 • Fax: 2 30 43

Gestetner-Vertragshändler • Büromaschinen • Kopier-, Druck- u. Bindesysteme • Telekopierer
Vorführung • Verkauf • Schulung • PC Publisher • Aldus-PageMaker-Vertragshändler

Kultur Splitter

Nach zehn Jahren wieder Brechts „Schweyk“ in brandneuer Inszenierung

Lange war er „eingemottet“, Brechts „Schweyk im zweiten Weltkrieg“. Am 18. Dezember ist er wieder zu sehen, in einer brandneuen Inszenierung von Hans-Adalbert Karbe (Westf. Landestheater Castrop-Rauxel/WLT).

Brechts Stück, dessen Titelfigur nur wenig Ähnlichkeit mit dem tschechischen Original hat, wurde 1947 in Polen uraufgeführt, ein Jahr später erlebte das Stück seine deutsche Erstaufführung in Erfurt.

Brechts „Schweyk“ ist weniger der ständig einverständene Pflichterfüller, er sieht im Gegenteil sehr klar das Gefüge von Krieg und Macht. Gegen die Nazi-Herrschaft und das einverständliche Mitmachen seiner Freunde setzt er in listig-subversiver Weise ein unangepaßtes Verhalten und wird

so zum „Sand im Getriebe“ der Kriegs- und Polit-Maschinerie.

„Der kleine Mann scheißt sich was auf eine große Zeit, er will ein bisschen ins Wirtshaus gehen und Gulasch auf die Nacht. Und auf so eine Bagasch soll ein Staatsmann sich nicht giften, wo er es schaffen muß, daß ein Volk ins Schullesebüchl kommt, der arme Hund“, so Schweyk im O-Ton.

In seiner sehr zeitbezogenen Inszenierung stellt Regisseur Karbe nicht den naiven Opportunisten vor, sondern versucht, Möglichkeiten des menschlichen Widerstandes gegen ein Unrechtsregime aufzuzeigen.

„Schweyk im zweiten Weltkrieg“ wird am 18. Dezember um 19.30 Uhr im Kurhaus Hamm aufgeführt.

Veronika Leluschko



Achtung: Talkshow in Hamm!!! Startschuß am 11. Dezember Kultur im Kurhaus

Hatten Sie nicht immer schon mal Lust, mit Schauspielern, die Sie bislang nur auf der Bühne erlebt haben, an einem Tisch zu sitzen? Würde es Sie nicht reizen, bekannte Musiker und Komponisten einmal persönlich kennenzulernen? Interessieren Sie sich für Theater, insbesondere für das Innenleben eines Theaters — des Theaters, das Stammgast in Ihrer Stadt ist?

Der 11. Dezember bietet Ihnen all das — und eine Fülle mehr! Die „1. Hammer Theater-Talkshow“ will Sie mitten ins Herz des Theaterlebens entführen.

Unter dem Motto „Theater zum Anfassen“ werden Ihnen Mitglieder des Westfälischen Landestheaters Castrop-Rauxel einen ganzen Abend lang zur Verfügung stehen; „Gespräche / Musik / Theaterblitzlichter“ versprechen einen spannenden und unterhaltenden Abend.

In einer zwanglosen Plauderatmosphäre können Sie bei einem Glas Bier (oder Wein) eine Menge über Theater erfahren, mit Theater-„Machern“ direkt hinter die Kulisse eines Theaters blicken, von Schauspielern, Regisseuren, Dramaturgen u. a. viel Neues und Interessantes über deren Arbeit hören.

Neben vielen Gesprächen (an denen sich das Publikum gern beteiligen darf und soll) wird reichlich Musik geboten: Tankred Schleinschock spielt neue sowie bereits bekannte eigene Klavier-

kompositionen, Stefanie Mühle (mittlerweile auch jeden Sonntag als „Chris“ in der „Lindenstraße“, der ARD zu sehen) wird in erfrischender Weise Chansons vortragen u.v.a.m.

Leonore Franckenstein — vielen sicher noch in guter Erinnerung als Antonia in Dario Fos „Offene Zweierbeziehung“ — wird mit einigen Schauspielsequenzen einen Einblick in ihr erfolgreiches Soloprogramm „Ein Schiff wird kommen“ geben: so tauchen noch einmal Rhett Butler und Scarlett O'Hara („Vom Winde verweht“) als jungverliebtes Paar auf, um die Lachmuskeln des Publikums zu strapazieren, in einer anderen Szene verursacht das zweifelhafte Bemühen einer kleinen Schauspielschülerin um ein Engagement dem Zuschauer leichte Beklemmungen.

Die Gäste der Talkshow sind, wie bereits erwähnt, Mitglieder des WLT und somit Stammgäste im Hammer Theaterleben. Auch gab es schon verschiedene Gemeinschaftsproduktionen der Stadt mit diesem Ensemble, so z. B. „Sevdican — das Tor zur Hoffnung“, „Kanaken“ oder das Jugendmusical „Ödipus 2000“.

Am 11. Dezember haben Sie also die Chance, dieses Theater aus allernächster Nähe kennenzulernen!

STICHTAG: 11. Dezember '87, 20 Uhr, Kurhaus Hamm, Ballsaal.

Veronika Leluschko

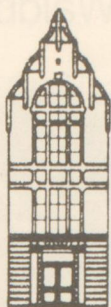




Unser Treffpunkt Kurhaus Bad Hamm

Ostenallee 87 · 4700 Hamm 1 · Ruf 88 00 31

Öffnungszeiten Restaurant tägl. von 9.00 - 1.00 Uhr
Kurparkschänke von 15.30 - 1.00 Uhr
samstags Frühschoppen · sonntags Frühschoppen
montags Ruhetag



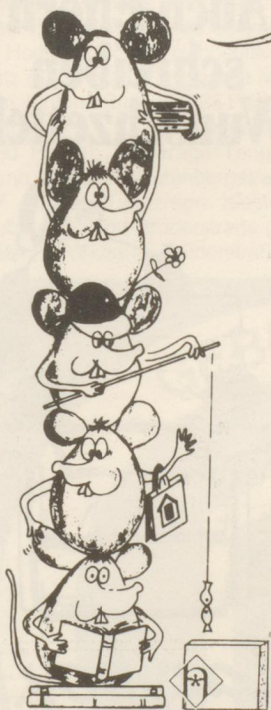
Westfäölsker Heimatkalenner 1988

Pünktlich zum bevorstehenden Jahreswechsel hat der Heimatverein Heessen in Verbindung mit dem Westfälischen Anzeiger den „Westfäölsken Heimatkalenner 1988“ herausgegeben. Der Jahreskalender zeigt auf 8 Zeichnungen und 5 Fotos eindrucksvolle Motive aus dem Stadtbezirk

Hamm-Heessen und ist gleichzeitig illustriert mit einer Vielzahl plattdeutscher Texte und Sprüche bzw. im Original mit „Gedichtkes un Vertellkes in Platt ut Westfaalen“.

Der Kalender ist zum Preis von 9,00 DM über den Heimatverein Heessen direkt zu beziehen.

Treff Jugendbücherei ... jeden Mittwoch um 15 Uhr!



2. Dezember Spiel mit!

Wir probieren neue Brettspiele aus.

9. Dezember „Die Jagd nach der getupften Gurke vom Nil“

Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren mit PAPP MOBIL (DM 3,-/Kartenvorbestellung: Tel. 17 25 14)

16. Dezember „Ein König namens Platzke“

Vorlese- und Malnachmittag für Kinder ab 6 Jahren.

23. Dezember „Von Weihnachtmäusen und Nikoläusen“

Vorlese- und Malnachmittag für Kinder ab 6 Jahren.

Stadtbücherei Hamm,
Ostenallee 1-5, 4700 Hamm 1

Spez. Werler Tropfen 16,90

Werler Gold 16,50

Werler Silber 14,50

Ältestes
Fachgeschäft
seit 1881

Werl, Steinerstr. 34-36

Telefon (02922) 23 07 **Parkplätze am Haus**



**Spiritvosen
Avneke**

Echo auf die Spiele der Waldbühne Heessen

„DIE KLEINE HEXE“ war eine überaus farbige Aufführung. Das Publikum und ich waren hellauf begeistert und schmunzelten und lachten über die tollen phantasievollen Einfälle und Kapriolen auf der Bühne. Pyrotechnische Effekte und vielfältige Überraschungsmomente verwandelten die Spielhandlung in einen bunten faszinierenden Bilderbogen, sehr wirkungsvoll untermalt von der Musik, die der Regisseur Robert

geheimnisumwitterten Hexenszenen bewiesen es. Eine optische Augenweide zudem. Furiengleich warfen sie sich keifend, kreischend, johlend die Stichworte zu.

Eine sinnliche Lust sprang von diesen „Ungeheuern“ über die Rampe von geradezu animalischer Spiellaune und diabolischem Vergnügen.

Amutig, natürlich die kleine Hexe, dabei schlagfertig und



Hesse einfühlsam selbst zusammenstellte beziehungsweise komponierte: einfach, kindlich einprägsam. Hesse ist ein nervenvibrierender Vitalitätsbrocken, ein von Ideen übersprudelndes „Etwas“, das sich im Spiel entladen kann. Bei den Heimatspielern kann er seine zahlreichen Geistesblitzideen verwirklichen. Ein Plus für ihn. Ein Geschenk für die Waldbühne und befruchtend in seiner sicherlich manchmal ungestümen Gegensätzlichkeit zu den beiden schon „ausgereiften“ Spielleitern Frerichmann und Waegener.

Hesse versteht den Talentkern seiner Spieler freizulegen, besonders die buntschillernden

keck, wenn es gerade erforderlich war.

Der Rabe Abraxas mit seiner monoton quäkigen Stimme stakste flügelschlagend mit sichtlichem Vergnügen über die Bühne. Mit kindlich heller Stimme vermochte das kleine Blumenmädchen eine Atmosphäre von ergreifender Innerlichkeit zu schaffen. Ein Kabinettstückchen ganz spezieller Prägung gelang dem schlitzohrigen, nuancenreichen Krämer Pfefferkorn. Dieser Charge verstand es, mit einer Skala von Zwischentönen seine Rolle präsent zu machen. Eine gute Studie.

Wahrlich eine geballte Ladung von Laien, die Talent zum Schauspiel besitzen.



Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. 02385/477

Fortsetzung: Echo auf die Spiele der Waldbühne

„KRACH IN CHIOZZA“

Der Regisseur Heinz Frerichmann hat die italienische Mentalität dieses urwüchsigen Fischervolkes wirksam getroffen, sowohl in der prägnanten Profilierung der saftigen, deftig-kraftigen Gestalten, wie in allen durchziselerten Situationen. Herausgekommen ist dabei eine ungemein lebendige, farbige, nie verkrampfte Inszenierung, in der auch mittelmäßig begabte Laien über ihr normales Maß hinauswuchsen. Was gutes Laientheater sein kann, hier wird es demonstriert.

Goldoni hat dem Volk aufs Maul geschaut, und Frerichmann hat mit routinierter feiner Spürnase aus diesem eigentlich für die Innenraumbühne geschaffenen Werk das Bestmögliche voll ausgeschöpft und für die Freilichtverhältnisse positiv genutzt.

Und was die unbändige Spiellane seiner talentierten Laien anbelangt, blitzte sie — von Szene zu Szene sich steigernd — aus allen Knopflöchern, aus allen prallen, lebensechten und liebenswerten „Urwuchs-Typen“, die ihre Alltäglichen mit allen Höhen und Tiefen durchlebten.

Da rasten erbohte Kontrahenten aufeinander zu. Kaskaden von Beschimpfungen „peitschten“ im Schlagabtausch und Rededuell zündend zwischen den aufs tiefste gereizten Parteien aufeinander. Gestalten prätig und ungestüm, zwingend und eindringlich, wuchtig und anklagend, aber

zugleich von einer menschlich rührenden Zärtlichkeit erfüllt, die in ihrer Reinheit der Gefühle, was die Liebe betrifft, einfach den Zuschauer entwarfnete und berührte. Ungeschliffene Diamanten, Menschen wetterfest und knorrig, mit einem übersprudelnden, unberechenbaren südlichen Temperament.

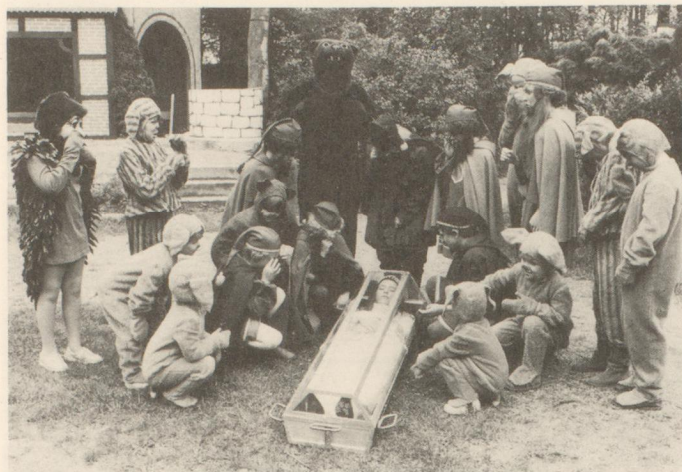
Ihre Liebe, ihre Rivalität, ihr Glück und ihr Ränkespiel wurde dem begeisterten Publikum hautnah serviert.

Und loben muß ich den überaus begabten Toffolo, dieses federn-de Leichtgewicht. Ein Zauber ist in seiner Sprache und Tongebung voll subtiler Nuancen. Ein Talent von großer Ausstrahlung.

Als Gegenpol zu ihm der geschmeidige, von künstlerischer Sensibilität delikat gespielte Gerichtsadjunkt. Mit seiner Sprachkultur wußte er Zwischenräume zu setzen und gekonnt zu unterspielen. Seine fließenden eleganten Bewegungen standen überzeugend im Einklang zu seinen Worten, die mal sachlich kühl, einschmeichelnd und leise, wach und hell, scharf und genau, wohl schattiert von ihm wirkungsvoll eingesetzt wurden.

Einen köstlichen Leckerbissen, eine geballte Ladung Leben hat uns Heinz Frerichmann mit dieser Inszenierung geschenkt.

Es ist einfaches, naives Theater in seiner reinsten Ursprünglichkeit und dadurch ein Lebenselixier für alle.



Gleichgewicht der Menschenführung zum Positiven auszupendeln, allen zum Vorteil.

Darum bringt er bei seinen Mitspielern auch Leistungen zustande, die beeindrucken, wie folgender kurzer Kommentar über die Personen des Stückes beweisen:

Schneewittchen war voll lobenswerter Mädchenhaftigkeit, immer natürlich, von verhaltener Empfindsamkeit.

Prinz Harald vermittelte einen jungenhaften Charme, der nicht aufgesetzt wirkte, und das ist für einen Laiendarsteller viel. Die Königin, mit dem Charisma des Bösen ausgestattet, bewältigte ihre keineswegs leichte Rolle mit kalter, lauter Stimme. Ein glattpolierter Charakter.

Barbutz, der Hoffriseur, spielte alle Nuancen dieser dankbaren Figur mit Akribie und Hingabe aus. Hintersinnig, witzig, spritzig, komisch und ironisch, ein verkappter Chaot mit Herz, voll graziöser Frechheit. Ihm zur Seite stand das quicklebendige Barbutzchen. Jäger Florian war schlicht und einfach und darum gut in seiner Rolle.

Volk und Hofstaat sind hoch zu loben. Sie sind ein Hauptteil des Ganzen. Das Salz in der Suppe.

Die Tiere des Waldes brachten in ihrer Kostümierung und Kindlichkeit die Zuschauer zum Schmunzeln.

Die Zwerge zeigten sich putzmunter, voll unbändiger Spiellane. Der sehr engagierte älteste Kobold war der eigentliche Motor dieser so überaus lebendigen umwerfend liebenswerten Typen aus der Zwerge Welt. (Welch harte Regiearbeit und Geduld steckt hinter dieser Leistung.)

Die einfühlsame Musik trug viel zu dieser eindrucksvollen Aufführung bei.

Der Leiter der kompliziert technisch perfekten drahtlosen Mikrofonwiedergabe brachte das

ganze Geschehen auf der Bühne wirkungsvoll zum Klingen. Wahrscheinlich keine einfache Aufgabe. Wieviel Idealismus steckt dahinter, diese schwierige Aufgabe stets im Hintergrund — nie im Rampenlicht — immer wieder zu bewältigen. Hut ab vor diesem Mann.

Fazit: Es war ein herrlicher Theaterspaß!

Christa Wittchen

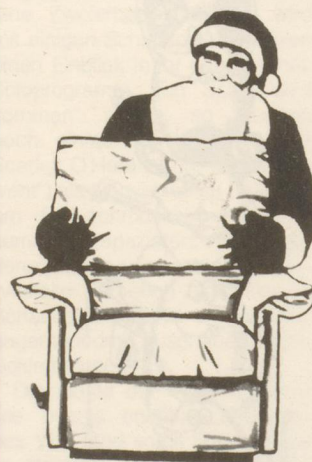


SCHNEEWITTCHEN war eine hinreißend schillernde Inszenierung von Werner Waegener in jeglicher Hinsicht, die das Publikum hell begeisterte. Kein Wunder, es war eine Vorstellung wie aus einem Guß: ansprechend, einnehmend, faszinierend.

Der feinnervige Spielleiter Wae-

gener ist in seiner Einstudierung präzise, prägnant bis in die Fingerspitzen, dabei die Raumverhältnisse der Freilichtbühne voll ausschöpfend. Er liebt es, im Hintergrund zu bleiben und von dort aus zu „dirigieren“. Durch seine Feinfühligkeit und Behutsamkeit versteht er es, das empfindliche

Auch Eltern schreiben Wunschzettel.



Lazyboy®
Die beliebtesten
Ruhesessel der Welt



15 Jahre Garantie auf die Verstellmechanik.

möbel peckedraht
-Lazyboy-Studio-

Caldenhofer Weg 69-71
47 Hamm 1 · Tel. 2 42 12



Über 5000 Parkplätze in der Innenstadt

Vorweihnachtszeit ist auch Einkaufszeit. Mit großen Erwartungen blicken die Einzelhändler auf die letzten Wochen vor dem Fest, wird doch an diesen verkaufsoffenen Samstagen im November und Dezember ein großes Stück des Jahresumsatzes erwartet.

Aber die Attraktivität einer Einkaufsstadt, wie Hamm es für sein weites Umland ist, hängt besonders von der verkehrlichen Erreichbarkeit der Einkaufszonen ab. Hier hat Hamm mit seinem aufnahmefähigen Innenstadtbereich eine Menge zu bieten. 3100 davon stehen in Parkhäusern, Tiefgaragen und auf öffentlichen Parkplätzen bereit. Hinzu kommen noch einmal rund 2000 Stellplätze entlang der Straßen, teils gebührenpflichtig (Parkuhren), meist aber gebührenfrei. Diese Parkmöglichkeiten befinden sich hauptsächlich an den Parallel- und Querstraßen der Fußgängerzone, die sich auf 1000 Meter Länge über Bahnhofstraße, Weststraße, Marktplatz und Oststraße erstreckt.

Im einzelnen stehen Parkplätze an den folgenden Stellen zur Verfügung: Parkhaus Richard-Matthaei-Platz (429 Plätze); Tiefgarage Horten unter dem Bahnhofsvorplatz (385 Plätze); Tiefgarage Maritim, Einfahrt Südring (185 Plätze); Tiefgarage Chattanoogaaplatz (360 Plätze); Tiefgarage Tengelmann, Einfahrt Gutenbergstraße (67 Plätze); Tiefgarage Klosterdrubbel, Einfahrt Brüderstraße (48 Plätze); Parkhaus Brüderstraße/

Antonstraße (78 Plätze); Parkplatz Richard-Matthaei-Platz (138 Plätze); Parkplatz Poststraße (45 gebührenfreie Plätze); Parkplatz Gustav-Heinemann-Str. / Westring (46 Plätze); Parkplatz zwischen Hauptpost und Bahnhof (31 Plätze); Parkplatz Gustav-Heinemann-Straße / Luisenstraße (87 Plätze); Parkplatz Ferdinand-Poggel-Straße (85 gebührenfreie Plätze); Parkplatz Heinrich-Reinköster-Straße (96 Plätze); Parkplatz Westhofenstraße/Nassauer Straße (50 Plätze); Parkplatz Westenwall (38 Plätze); Parkplatz Hans-Böckler-Platz (67 Plätze); Parkplatz Santa-Monica-Platz (185 und 105 gebührenfreie Plätze); Parkplatz Ostring/Universa-haus (63 gebührenfreie Plätze).

Etwas weiter vom unmittelbaren Einkaufszentrum entfernt, aber zu Fuß bequem innerhalb von fünf bis zehn Minuten erreichbar, stehen weitere 632 Stellplätze zur Verfügung: Am Nordenwall ein Parkplatz mit 40 gebührenfreien Plätzen, an der Turnhalle des Gymnasiums Hammonense, Adenauer-Allee, weitere 25. Nach dem Dienstschaft der Behörden stehen am Oberlandesgericht, Heßlerstraße, noch einmal 396 und an der Rathaus-Südseite, Anfahrt von der Werler Straße, 155 gebührenfreie Plätze für den Innenstadtbewohner offen.

Gesondert ausgeschilderte Behinderten-Parkplätze, die für Autofahrer mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung reserviert sind, wurden auf dem Richard-Matthaei-Platz (4), am Hans-Böckler-Platz (2), im Parkhaus

Tengelmann (3), zwischen Post und Bahnhof (2) und an der Rathaus-Südseite (4) eingerichtet. Vier weitere stehen im Parkhaus Antonstraße/Brüderstraße zur Verfügung.

Eine Besonderheit weisen die Parkscheine auf, die von den Parkscheinautomaten auf den städt. Parkplätzen Santa-Monica-Platz, Hans-Böckler-Platz und Richard-Matthaei-Platz ausgegeben werden. Der auf der Rückseite mit Werbung bedruckte Parkschein besteht aus zwei Abschnitten, von denen der eine wie gewohnt im Fahrzeug sichtbar liegen muß, um die Einhaltung der Parkzeit zu kontrollieren. Der zweite Abschnitt kann in besonders gekennzeichneten Geschäften eingelöst werden. Einen Teil des Parkentgeltes erhält der Kunde dann bei seinem Einkauf zurück. Ein Schild am Parkscheinautomaten weist auf diesen Service besonders hin.

Einen eindringlichen Appell

richtet das städt. Straßenverkehrsamt in der Vorweihnachtszeit an die parkplatzsuchenden Autofahrer: Nicht auf Rad- oder Gehwegen parken, diese sind dem Fußgänger und Radfahrer vorbehalten! Auch wenn es im ersten Moment nicht zu einer konkreten Behinderung kommt, ärgert es den betreffenden Autofahrer nachher vielleicht selbst, wenn er sich mit Tüten und Paketen beladen zwischen der Häuserreihe und verkehrswidrig abgestellten Fahrzeugen hindurchquetschen muß. Die Parkhäuser, Tiefgaragen und Parkplätze sind nur im allerengsten Innenstadtbereich sehr gefragt, ein oder zwei Gehminuten weiter findet sich dann sicher noch ein Stellplatz aus dem oben beschriebenen großen Angebot.

Auf der Rückseite dieses HAMM-MAGAZINS befindet sich ein Innenstadtplan mit den aufgeführten Parkmöglichkeiten.

Lutz Rettig

Wohin? Zur interessanten u. vielseitigen Kunstausstellung in Europas größter Kunstgalerie

aus fast allen Städten NRW'S in max. 60 Min. incl. P zu erreichen.

Insgesamt über 8000 Kunstwerke. Gesamtwert über 25 Millionen DM
SPEZIALABTEILUNG mit Einrichtungsplan für die künstlerische
Ausstattung von Banken, Firmen, Hotels, Praxen, Büros, Wohnungen.



Sara Leigh
engl. Schönheitskönigin



Galerie Innenansicht

MENSING GEMÄLDE

der Garantie und Auswahl wegen

Auswahl u. Atmosphäre ist Weltklasse ist Ausstellung u. Niveau

Die Großgalerie direkt an der Autobahn A 2

4700 Hamm-Rhyern - Ostendorferstraße 2-10/Autobahnabfahrt Hamm/Arnsberg (A 2),
400 m Richtung Hamm B 63, 1. Ampel rechts, zur Autobahn-Raststätte Rhyern-Nord

Import - Unsere Stärke: Sie finden das, was Sie schon lange suchen. - Export

Öffnungszeiten: M.-Fr. 9.00-18.30 Uhr, Sa. 10-14 Uhr. P 100 Parkplätze
Samst. u. Sonnt.: Besichtig. v. 14-18 Uhr (keine Beratg., kein Verk.)

Filiale: Mülheim, Rhein-Ruhr-Zentrum

EUROPAS größte ständige Gemäldeausstellung in 6 Sälen (1750 m²), die absolute Spitzenklasse, das Kunstparadies **Millionenangebot** — eine **Riesenauswahl** — 1900 qm gegliedert in 6 Sälen und 3 neuen Kunst-Kabinetten. Gemälde von 90. - bis 500.000,- DM im Vollsortiment!

Großhandel
Einzelhandel
Seit 1961

VHS-Vereins- u. Gruppen-Kunstbesichtigungen
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, die jedem viel bringen.
Der weiteste Weg lohnt sich. Überzeugen Sie sich!

Gemälde-Fach-
restauration
Einrahmung

Dauermesse in Gemälden, Ikonen und Skulpturen Kunst

☐ FARBINFO + Händlernachweis kostenlos anfordern
☐ Scheck liegt bei ☐ Kunstbuchkat. DM 10,- ☐ Video-Film/VHS 60 Min. (DM 25,-) über Künstler, Gemälde, Galerie



Name: _____

Straße: _____ Tel.: _____

PLZ, Ort: _____



Geschäfte mit diesem blauen Zeichen erstatten Parkgebühren beim Einkauf.

Eberhard Viegner: Bildnis Will Friede

Neuerwerbung für das Gustav-Lübcke-Museum

Das Städtische Gustav-Lübcke-Museum hat unlängst das Porträt „Will Friede“ von Eberhard Viegner gekauft. Den Maler kennt man gut. Die Museen in Westfalen haben Bilder von ihm. Sein graphisches Werk ist weit verbreitet. Ausstellungen fanden statt. Seine Biographie ist unlängst erschienen. Ein zweites Buch, das die Druckgraphik behandelt, ist in Vorbereitung.

- Wer aber war der Dargestellte?

Will Friede ist kaum noch bekannt. In den zwanziger Jahren spielte er jedoch eine nicht geringe Rolle im Kreis der westfälischen jungen Künstler und Literaten. Wir müssen uns hier mit knappen Andeutungen begnügen.

Wilhelm Friede stammte aus Bönen, wo er 1885 geboren wurde. Er war anfangs Lehrer, später Schriftsteller, insbesondere Kunstschriftsteller. 1916 kam Friede nach Mecklenburg, wo er Freundschaft mit Ernst Barlach schloß. Barlach hat 1920 eine Porträtbüste von Friede geschaffen. Seine letzten Lebensjahre verbrachte Friede in Stuttgart.

Für uns gewann Friede Bedeutung als literarischer Weggenosse des Expressionismus. Das war zu jener Zeit etwas Neues. Die

Schriftsteller ergriffen Partei für die junge Kunst. Wohl haben die Dichter auch früher schon die bildende Kunst mit ihrem ausdeutenden Wort begleitet. Die Verbindungen Goethe - Hackert, Kleist - Friedrich, Mörike - Schwind, Rilke - Rodin und viele andere sind bekannt. Doch damals äußerten sich die Literaten aus einer unverbundlichen und gesicherten, mit dem Künstler und dem Publikum in Einklang befindlichen Gleichgestimmtheit heraus. Hier aber hat die Freundschaft des Schreibenden mit dem gestaltenden Künstler eine andere Dimension bekommen. Die Verbindung ist wesentlich enger geworden. Das Verknüpfende liegt einmal in der stilistischen Nähe - der literarische und der malerische Expressionismus haben bekanntlich viele inhaltliche und formale Verwandtschaft -, vor allem aber in dem gemeinsamen Zwang, sich gegen die feindliche, verständnislose Umwelt zur Wehr zu setzen. Man ging eine Kampfgemeinschaft ein bei dem Bemühen, festgefahrene Sehgewohnheiten und starr gewordenen akademischen Regelzwang zu überwinden. Theodor Däubler war unter den Dichtern die wichtigste Kraft. „Im

Kampfe um die moderne Kunst“ heißt eines seiner Bücher (1919). Die Worte „Kampf“ und „modern“ wollen beachtet sein. Niemals hätten Mörike oder Rilke sich dieses Vokabulares bedient. Voraus ging Däublers Buch „Der neue Standpunkt“ (1916), in dem er von Munch und Barlach bis zu den jungen Künstlern Picasso, Klee, Kandinsky, Marc (der noch im Erscheinungsjahr des Buches fiel) die wichtigsten Namen der Umbruchsgeneration vorstellte. Hermann Bahr, als Dichter heute allenfalls noch mit dem Schauspiel „Das Konzert“ bekannt, veröffentlichte 1914 bereits ein Buch über den „Expressionismus“, der damals erst wenige Jahre alt war.

In diese Reihe gehörte Will Friede. Er ist für uns deshalb wichtig, weil er der erste Biograph Morgners war. Der fortschrittliche Verlag Klinkhardt und Biermann in Leipzig gab eine Schriftenreihe „Junge Kunst“ heraus. Als Nr. 12 erschien in dieser Serie das Heft über Morgner von Will Friede (1920). Friede war weder Wissenschaftler noch Historiker, er war nicht Theoretiker und kein beamteter Museumsbeamter. Man hört es

seiner Sprache an. Das Spezifische des Büchleins (wie die meisten Bücher dieser Reihe) liegt vielmehr in dem gleichgestimmten Zungenschlag seiner Prosa. Hier vernehmen wir nichts von Stilbeschreibung, Zeitanalyse oder Werkausdeutung. Statt dessen lesen wir eine expressionistische Sprache, die in demselben Erlebnisgrund wurzelt wie das Objekt ihrer Beschreibung: substantivische Sätze, harte und abrupte Konstruktionen, kühne Bilder, übersteigerte Formulierungen. „Die Dinge werden an das All geknüpft“ lesen wir etwa, wenn es um Morgners Bildthemen geht, oder „Sein Werk ist Wurf, Schöpfung, ist geniale Tat“. Das ist das exaltierte Pathos der expressionistischen Sprache. Sie ist uns als Zeitdokument ebenso aufschlußreich und lieb, wie sie im Sachlichen unergiebig ist. Wenn Friede schreibt, daß Morgner „zu den größten Graphikern aller Zeiten“ gehört und die Reihe sogleich mit „Rembrandt, Dürer, Goya, Delacroix, Millet, Segantini ...“ beginnt, so ist das nicht nur maßlos übertrieben (was Dürer und Rembrandt betrifft), es ist auchbarer

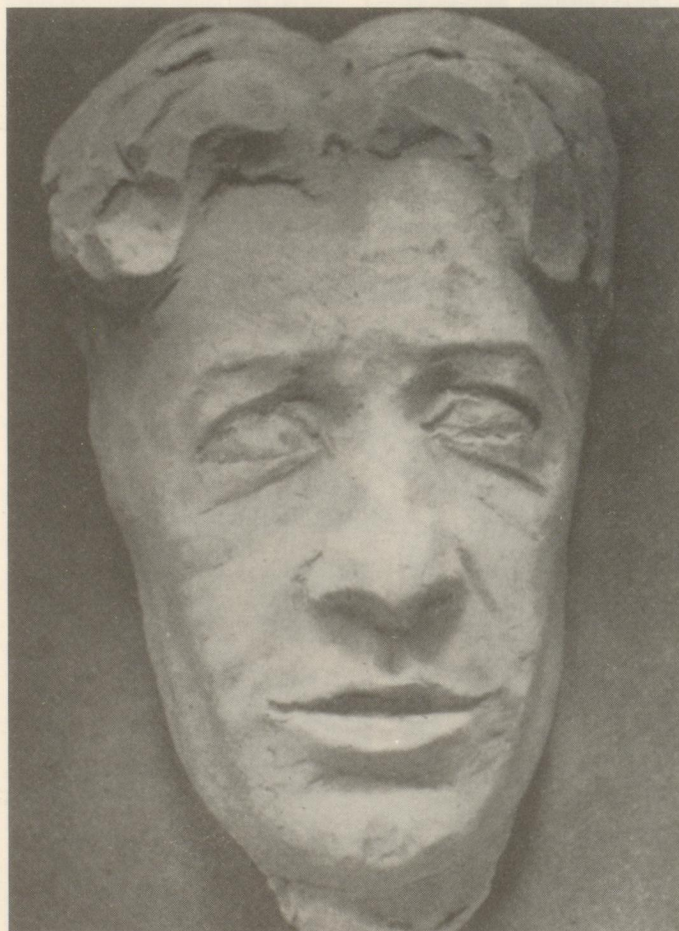
„Mit Ihrem Wilhelm
unter einem Gebrauchten
bekommen Sie jetzt
bei uns Sicherheit
für drei Jahre“

Unser neues Sicherheits-Scheckheft ist da.

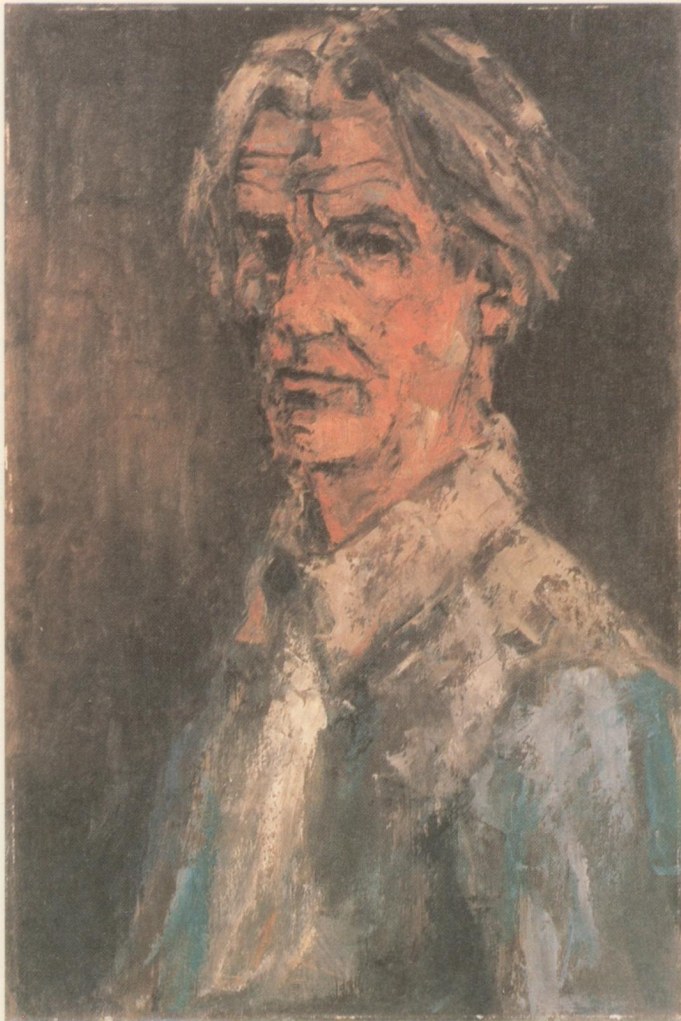


**Autohaus
Wilhelmstraße**

Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen • ☎ 44951



Ernst Barlach: Bildnismaske Will Friede, Ton, Nachlaß E. Barlach, Güstrow.



Eberhard Viegner: Bildnis Will Fried — eine Neuerwerbung des Städtischen Museums.

Unsinn. Millet und Segantini waren überhaupt keine bedeutenden Graphiker.

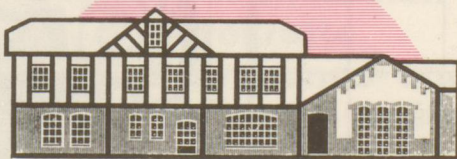
Will Frieds Prosa hat Quellencharakter für die Frühzeit der modernen Malerei. Däubler ist in den 20er Jahren oft zu Besuch in Soest gewesen. Es gab damals einen Kreis von Malern und Literaten, der in seiner wechselnden Zusammensetzung und seinen Zielen noch nicht erforscht ist. Zu ihm scheint Will Fried gehört zu haben. Sein Leben und sein Werk

sind noch so gut wie unbekannt. Auch seine Verbindung zu Eberhard Viegner, über den er auch geschrieben hat, bedarf noch der Aufhellung.

Unser Fried-Bildnis von Viegner entstand 1952, lange nach der revolutionären Jugendzeit der Aufbruchsgeneration. Sowohl die Handschrift des Malers wie das Gesicht des Schriftstellers haben sich inzwischen zu einer weisen Altersruhe geklärt.

Hans Wille

BAHNHOF PELKUM



Lassen Sie sich in unserer außergewöhnlichen Ausstellung von Licht und Leuchten inspirieren!

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr, Ig. Sa. 9-18 Uhr.

DAS LEUCHTENHAUS

Am Damm 1 · 4700 Hamm/Pelkum · Telefon (0 23 81) 4 09 51

SCHLAFPLATZ- und WOHNUNGS-VERMESSUNGEN auf technische, elektrische und geopathische **STÖRFELDER**. Computer-Dokumentation. Tel. (02381) 20544 und 26531.



KNAUFT

Malerarbeiten
Fußbodenbeläge
Fassadenbeschichtungen
Wärmedämmung

**MALERBETRIEB
SEIT 1860**

Alte Soester Straße 32
4700 Hamm 1
Telefon:
(023 81) 8 19 38



In jedem Winter werden auf unseren Straßen Unmengen von Salz verwendet, die umfangreiche Umweltschäden verursachen, insbesondere an Bäumen und Sträuchern entlang den Straßen. Das Straßengrün wird direkt durch salzhaltiges Sprüh- und Spritzwasser der Kraftfahrzeuge oder indirekt über den Boden geschädigt. Die Nährstoffaufnahme der Wurzeln im Boden wird durch den Natriumüberschuß beeinträchtigt, zusätzlich wird die Wasseraufnahme erschwert. Je nach einwirkender Menge kann es später zu Blattnekrosen, partiellen Absterbeerscheinungen der Baumkronen bis zum völligen Absterben der Gehölze kommen.

Durch Streusalz werden jährlich mehr als 20 000 Straßenbäume vernichtet. Von den Bäumen, die an Hauptstraßen stehen, gehen 90 % durch Streusalz ein. Die Kosten für die Schutzmaßnahmen und Ersatzpflanzungen gehen dabei in die Millionen, dürften allein mit Zahlen jedoch nicht zu beschreiben sein, da neugepflanzte Bäume 40 bis 60 Jahre brauchen, um ihre volle Funktion zur Verbesserung der Umwelt zu erreichen.

Streusalz verursacht aber auch andere Schäden. So ist eine weiter zunehmende Versalzung des Grundwassers nicht auszuschließen. Durch Korrosion an Brücken (mehrere hundert Mio. DM) und Kraftfahrzeugen (über 2,5 Mrd. DM jährlich) entstehen zudem volkswirtschaftliche Schadenskosten in Milliardenhöhe.

Durch einen mehr umweltbewußten Winterdienst lassen sich diese Schäden jedoch erheblich mindern. Im Gehwegbereich ist ein völliger Streusalzverzicht möglich. So darf in Hamm auf Gehwegen grundsätzlich kein Streusalz mehr verwendet werden. Das hat der Rat der Stadt Hamm 1985 beschlossen. Nur an wirklich gefährlichen Stellen, wie Steigungen und Treppen und bei besonderen Witterungsverhältnissen wie z. B. Eisregen, ist eine Ausnahme gestattet.

Mit Sand, Split, Asche und Granulat stehen zudem sinnvolle Alternativen zur Verfügung. Umweltfreundliche Streumittel sind im Handel erhältlich und am Umweltengel zu erkennen. Kaufen Sie daher im Interesse unserer Umwelt kein Streusalz, verwenden Sie keine alten Reste mehr, weder auf dem Gehweg noch an anderer Stelle!

Überzeugen Sie auch Ihren Nachbarn, kein Salz mehr zu verwenden, und bitten Ihren Händler, keine chemischen, sondern ausschließlich umweltfreundliche Streumittel zu führen. (psh)

Ein tolles Geschenk



Original nur mit
"VICTORINOX
Switzerland"
auf der großen Klinge

**Schweizer
Offiziersmesser**

Brokbals

HAMM MARKTPLATZ TEL. 20060
HINTER DER PAULUSKIRCHE

schutz- suchend	↖	alt- kirchli- cher Lob- gesang	gleich- gültig	span. Männer- name	Abk. f. Stück	Wild- ragout	chem. Zeichen für Holmium	↗	Spreng- ladung	Unter- schied
Anders- sein	↗	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓
						4				
Gesandt- schaft	➤	2							Saiten- instru- ment	
holländ. Käsehan- dels- stadt	➤				Teil der Karpaten		Zahl Boden- erzeug- nisse	➤	✓	
sparta- nische Staats- sklaven	➤				✓		✓		Ruhe- möbel	
			12							
Augen- blick	➤		weibl. Vorname einer der Erzväter	➤					✓	
			✓		Helden- gedicht Homers					6
↗						Lebe- wesen	➤		10	
katzen- artiges Raubtier		Kleider- ein- fassung	➤		✓					
				3						
weibl. Vorname	➤						Fleck, Ab- zeichen		zuver- lässig	
							✓		✓	
↗					Monat	➤				
	8									
kurze Ab- handlung		zank- süchti- ges Weib			engl. Männer- kurz- name	➤		Seebad in Florida		Stadt in Ober- franken
↗		✓						✓		✓
					altröm. Grenz- wall	➤				
ge- bildete Frau (Mz.)	➤						Hast Porzel- lanerde	➤		
					7					
vernei- nende dt. Vor- silbe	➤		Speise- fisch		kräftiger Schall	➤	✓			
			✓		Donau- zufluss		5			
griech. Buch- stabe	➤			Baum- woll- gewebe	✓		franz. Männer- name		aus Erz	
Musik- stück aus Volks- weisen	➤			✓			✓		✓	Riesen- hirsch
										✓
Zweig- geschäft	➤							11	Tau zum Segel- schnüren	
								✓		
Abk. f. Titulo pleno	➤		Gebäck in Ring- form	➤					1	
↗					Körper- organ	➤				
	9									
Brust- knochen										
Raub- vogel	➤					geisti- ger Gehalt	➤			38-B-8-1

Die Buchstaben der Felder 1 bis 12 ergeben das Lösungswort.

Des Rätsels Lösung

Alle richtigen Einsendungen zum Städte-Bilder-Rätsel anlässlich von „Contact Hamm 1987“ wurden in einer Lostrommel kräftig gemischt.

In der Sitzung des Beirates für Städtepartnerschaften und -freundschaften war es dann soweit. Die Mitglieder des Gremiums zogen jeweils einen Gewinner. Dabei ging der vom Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Wieland, gezogene Hauptgewinn — eine Wochenend-Flug-Pauschalreise für zwei Personen in unsere Partnerstadt Bradford/Großbritannien — an die Familie Gappisch in Hamm.

Weitere Preise, wie z. B. ein Essen für zwei Personen im Kurhaus Bad Hamm, einen großen Präsentkarton u. v. a., erhielten: Thomas Vieregge, Soest, Chr. Hietkamp, Hamm, J. Schmidt, Hamm, Chris Klüner, Hamm, Frau Gudrun Wenple, Stockum/Werne, Frau Erika Zoost, Hamm, Frau Edith Zille, Hamm, Frau Christine Böhlke, Hamm.

Das Hammagazin sagt herzlichen Glückwunsch.

Die Gewinner des Preisrätsels im Hammagazin 10/87 sind:

1. Norbert Schwert, Mindener Weg 27, 4700 Hamm 1.
2. Fritz Hornemann, Bartokstraße 6, 4700 Hamm 1.
3. Wilma Puschadel, Culmer Weg, 4700 Hamm 1.

Die Redaktion gratuliert zum Gewinn je eines Vormerk-Kalenders 1988, die mit der Post übersandt werden.

Fünf Bücher „Elefantentreff“, das Kinderbuch über den Hammer Glaselefanten, verlosen wir zum Jahresende unter den Einsendern der richtigen Lösung aus unserem Preisrätsel. Eine Postkarte mit dem Lösungswort und dem Absender bitte an den Verkehrsverein Hamm, Postfach 2611, 4700 Hamm 1, senden. Einsendeschluß ist diesmal der 30. Dezember 1987.



Pape-Eicker/Schmidt

Bismarckstraße 22

4700 Hamm 1

Tel. (0 23 81) 2 37 71



DEZEMBER 1987



1. Motiv
Hamm-City



2. Motiv
Hamm-Bockum-Hövel



3. Motiv
Hamm-Heessen



4. Motiv
Hamm-Herringen

HAMMER SPARKASSEN- MEDAILLEN

- Eine schöne Erinnerung
- Ein hübsches Schmuckstück
- Ein passendes Geschenk

Alle Medaillen bestehen aus 999er Feinsilber —
Durchmesser 35 mm — Gewicht 15 Gramm



Ihr guter Partner

Sparkasse Hamm SEIT 1840



Stienemeier · Anlagenbau
Hamm · Essen · Hamburg · Berlin

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke -
Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungs-
anlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik -
Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und
Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 684-0

Suchen Sie Personal auf Zeit?



Bei befristetem Auftrags-
überhang und Arbeitsüber-
lastung hilft JOB mit:

**Verkäufer/
Verkäuferinnen
Bürokräfte
Betreuungs- und
Erziehungskräfte**



**Zeitpersonal-Vermittlung
des Arbeitsamtes**

Bismarckstraße 2
4700 Hamm 1
Tel. 02381/100-230



Wir haben ein Wertpapier ohne Kursrisiko. BfG:Sparschuldverschreibung

Wenn Sie heute eine BfG:Sparschuldverschreibung kaufen,
wissen Sie genau, daß Sie in 7 Jahren 1000 Mark in Händen
halten. Dabei zahlen Sie heute viel weniger. Denn was an
den 1000 Mark fehlt, kommt im Laufe der Zeit als Zins und
Zinseszins dazu. Und während dieser 7 Jahre können Sie die
BfG:Sparschuldverschreibung in Ihrem Depot bei uns kosten-
los hinterlegen.

BfG:

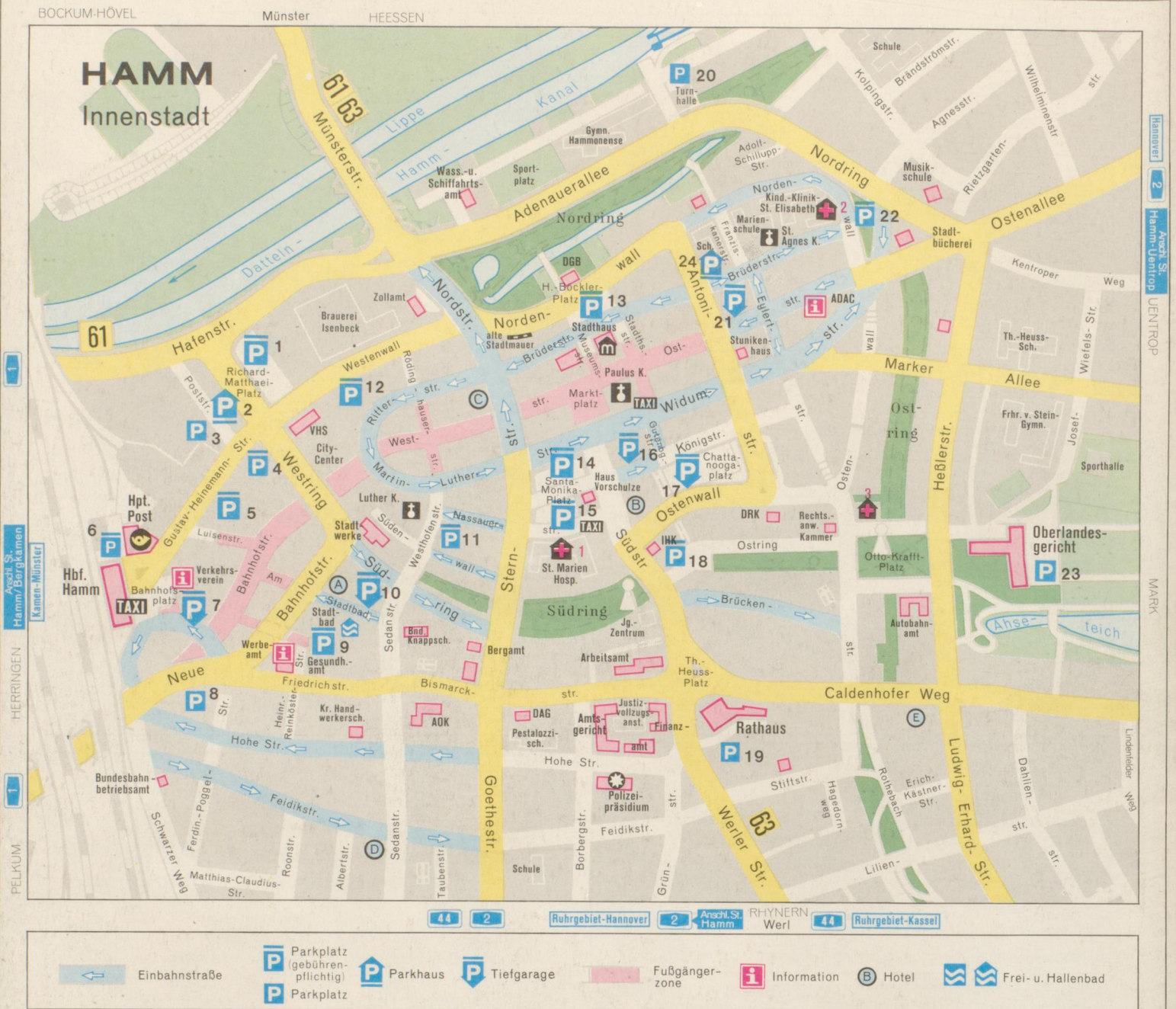


BfG:Hamm

Bank für Gemeinwirtschaft
4700 Hamm 1, Südstraße 29
Telefon (02381) 29053-56

Parkplätze in der Innenstadt

Stadt Hamm
Rathausinformation



- | | |
|--|--|
| 1 Parkplatz Richard-Matthaei-Platz | 12 Parkplatz Westenwall |
| 2 Parkhaus Richard-Matthaei-Platz | 13 Parkplatz Hans-Böckler-Platz |
| 3 Parkplatz Poststraße | 14/15 Parkplatz Santa-Monica-Platz |
| 4 Parkplatz Gustav-Heinemann-Straße/Westring | 16 Tiefgarage Tengemann |
| 5 Parkplatz Gustav-Heinemann-Straße/Luisenstraße | 17 Tiefgarage Chattanoogaplatz |
| 6 Parkplatz Hauptpost/Bahnhof | 18 Parkplatz Ostring/Universa-Hochhaus |
| 7 Tiefgarage Horten | 19 Parkplatz Rathaus-Südseite |
| 8 Parkplatz Ferd.-Poggel-Straße | 20 Parkplatz Turnhalle Adenauerallee |
| 9 Parkplatz Heinr.-Reinköster-Straße | 21 Tiefgarage Kloster-Drubbel |
| 10 Tiefgarage Maritim | 22 Parkplatz Nordenwall |
| 11 Parkplatz Westhofenstraße/Nassauer Straße | 23 Parkplatz Oberlandesgericht |